

Das Blatt erscheint monatlich 2 bis 10 Mal, wenn kein besonderer Bescheid vorliegt...

Das Blatt erscheint 1 bis 10 Mal, wenn kein besonderer Bescheid vorliegt...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg.

Einzelpreis 15 Pfg.

Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 12. September 1931

Nummer 215

Die Reichseinheit in Gefahr!

„Ruhprovinz-“ und „Rheinstaat“-Pläne. — Aufsehenerregende Veröffentlichungen eines Zentrumsblattes.

Das Düsseldorf-Zentrumsorgan, das „Düsseldorfer Tageblatt“ veröffentlicht in seiner Freitagausgabe aufsehenerregende Mitteilungen über angebliche Pläne zur Bildung einer „Ruhprovinz“...

tritionäres gezwungen, sich nicht weigern können, einen Teil der verlangten Sicherstellung zu übernehmen; eine absolute Verzichtserklärung der gesamten deutschen Industrie, also eine Art Rückkehr zum Domesplan!

zu führen haben. Dieses Ziel könnten sie gar nicht besser erreichen, als durch Verstrickung des Ruhr- und Rheingebietes vom Reich und durch Finanzierung dieser neuentstandenen Staaten.

Der Inhalt der Preußennotverordnung. „Der Beamtenbund“, die Zeitschrift des Deutschen Beamtenbundes veröffentlicht den wichtigsten Inhalt der preussischen Sparnotverordnung...

„Nichts gelernt und nichts vergessen.“ Enttäuschende Rede Briand's in Genf.

Vor dem Völkerbund hat Briand gestern eine große Rede gehalten, deren unterstehender Teil über den Vertrag von Versailles...

„Nichts gelernt und nichts vergessen.“, das ist nach der „Germania“ das Ergebnis aus der Rede Briand's und das Ergebnis seiner Außenpolitik.

Stellenzulagen der Volksschulen: Alleinziehende nach 10 Jahren 100 RM, Leiter von Volksschulen mit mindestens drei Klassen 300 RM...

Brüning - Curtius - Frankreich.

Die Pariser Blätter melden, daß in den Genfer Verhandlungen zwischen Curtius, Briand und Bonet, dem neuen französischen Berliner Botschafter, wesentliche Annäherungen in deutsch-französischen Fragen erzielt seien.

im Vertrag, aber außerhalb des Vertrages gerückt. Man muß erst die Bekätigung dieser Pariser Meldungen abwarten.

Einrichtung der Ausgaben für Beamte, Angestellte und Arbeiter, Anstellungen- und Besoldungssperre für Beamte, Abbau aller entbehrlichen Angestellten...

Ueber den Inhalt des deutsch-französischen Abkommens schreibt das Pariser „Petit Journal“, daß dieses Abkommen die Grundlage für die internationale Einleihe an Deutschland bildet.

Glaubt Brüning wirklich, diese Gefahren beseitigen und Frankreich in Güte am Verstand auf seine uralten Reichsregierungspläne bewegen zu können?

Beamteneigenenschaft nicht. Beamte (ausgenommen richterliche Beamte und beamtete Professoren an Hochschulen) und Lehrpersonen sind verpflichtet, jedes Amt, das ihrer Vorbildung entspricht...

Griechenland vom Bolschewismus bedroht.

Die „Neue Berner Zeitung“ meldet aus Athen: Die kommunistische Bewegung ist schnell im Anwachsen. Morbiden und Revolutionären kommunistischen Ursprungs sind fast zu Tageserscheinungen geworden.

alle in einer Gefängnisstrafe zu verurteilen. Kommunisten in die alten Gefängnisse auf der Insel Syfakia zu deportieren.

Der „Wiener Zeitung“ meldet aus Athen: Großes Aufsehen haben die Maßnahmen der Regierung gegen die Garnison Larissa erregt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt





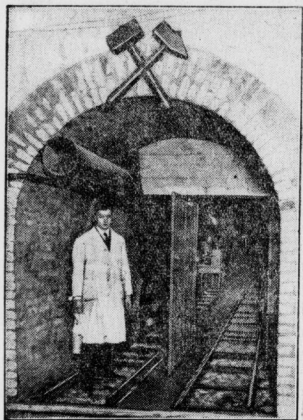
### Drei Prozent Debaheim-Konkursquote.

In Berlin wurde Freitag die erste gerichtliche Gläubigerverammlung im Debaheim-Konkurs abgehalten. Die Zahl der erschienenen Gläubiger war außerordentlich groß und die Gläubiger, die nicht selbst gekommen waren, hatten sich durch einen Rechtsanwalt oder den Vorstand des Schuldbundes der Geschädigten Bankrupten vertreten lassen. An Spargeldern sind bei der Debaheim 8,27 Millionen Mark verzeichnet worden, bei der Debaheim 774 Millionen. Zugerechnet worden sind an Sparere bei der Debaheim nur 4,88 und bei der Debaheim nur 4,18 Millionen. Die Schäden, die durch Genüßung von Zinsfremdkreditern entstanden sind, gehen in die Millionen. Die Gläubiger und Sparere der beiden Bankparaffen haben 14,45 Millionen zu fordern. Der Konkursverwalter schätzt die Aktiven auf nur 538 112 Mark, denen Passiven in Höhe von rund 14,85 Millionen gegenübersteht. Nach Abzug der Kosten aus dem Konkursverfahren rechnet der Konkursverwalter mit einer Quote an die Gläubiger in Höhe von 3 Prozent.

### Kirche und Debaheim-Sparere.

In Uebereinstimmung mit einer an alle deutschen Landeskirchen ergangenen Anregung des Präsidenten des Deutschen Evangelischen Kirchenauswahls hat der Evangelische Oberkirchenrat in Berlin in einem Erlaß an die Generaluperintendenten zur Unterstützung des Hilfswerks der „Notgemeinschaft der Inneren Mission E. V.“ für die Debaheim-Sparere aufgerufen. Diese „Notgemeinschaft“ hat sich in voller Unabhängigkeit von den Organisationen der Inneren Mission unter dem Vorsitz von Generaluperintendent D. Dr. Dieckhoff und Staatssekretär a. D. Hoffmann lobend engagiert konstituiert, um der Not der Beschigten nach besten Kräften zu steuern.

### Ein Bergwert für Studenten.



Der Eingang zum Bergwerk unter der Teufeligen Höhle in Berlin. In den Kellerkammern der Zugschleife zu Charlottenburg wurde unter Leitung des Direktors, Oberbergrats Prof. Dr. Loben, ein künstliches Bergwert errichtet, das den Fohrern der Bergbauwerke für Studienzwecke dienen soll.

### Die Marchenvilla der Regermillionarin.

Ein goldenes Klavier, ein goldenes Grammophon und eine Drehorgel werden verfeilert. Dieser Tage hat in Neuporf die Versteigerung der Marchenvilla der Regermillionarin Mis Senia Walter-Robinson stattgefunden, die vor einer Woche gekauft ist. Die Versteigerung, die großes Aufsehen erregte, brachte aber nur 60 000 Dollar, da es sich herausstellte, daß die Einrichtung der Villa, von der im Regierbezirk Neuporf, in Berlin, errahmt wurde, das sie aus reinem Golde sei, verhalmismaßig wertlose Dinge hatte. Die Regermillionarin, eine Tochter der berühmten Madame Sara Walter, der es gelungen war, eine Pomade zu erfinden, mit der man das gekranke Regierhaar glätten kann, hat das Vermögen von ihrer Mutter geerbt, die es von einer Waise zur Fabrik-

besitzerin gebracht hatte. Die Tochter kannte sich dann die Villa in New-York, die sie feinerzeit Garzio einweichte. Bei der Versteigerung wurde ein goldenes Klavier, ein goldenes Grammophon und eine Reihe von überdimensionalen Einrichtungs-

gegenständen ausgerufen, die keinen Abnehmer fanden. So befand sich in der Villa ein Billardtisch, der zehn Meter lang ist, eine vier Meter hohe Drehorgel und ein drei Meter langer und zwei Meter breiter Klebdivan.

### Die Beisehung des Reichsführers des Bismarckbundes



Auf dem Friedhof Altona-Altenrieden fand die Trauerfeier für den verstorbenen Reichsführers des Bismarckbundes, Siegfried, statt. Unter den Klängen des Holtenriedberger Marienchor wurde der Sarg der Erde ubergegeben. Die Sargtrager der Landmannschaften des Bismarckbundes brachten dem Toten mit geknipten Fahnen den letzten Gruß.

### Orkan über Mittelamerika.

Hunderte von Toten und Verwundeten.

Nach einer Meldung des Tropical-Blades aus Neuporf ist Beliz (Britisch-Honduras) von einem furchtbaren Orkan heimgesucht worden, der bisher 200 Tote und viele Hunderte von Verletzten gefordert hat. Auch die Stadt San Juan auf Porto Rico hat unter dem Orkan schwer zu leiden gehabt. Genauere Nachrichten liegen bisher noch nicht vor, da sämtliche telephonische und telegraphische Verbindungen zertrumert worden sind. In einem Flugzeug der Panamerikanischen Luftlinie sind vierzig Besatzungsmitglieder nach Porto Rico unterwegs.

Das rote Kreuz und die Kriegsmarine der Vereinigten Staaten haben sofort eine umfangreiche Hilfsaktion für Honduras eingeleitet. Nunmehr treffen auch aus dem Sudland von Britisch-Honduras und dem Staate Honduras, insbesondere aus der Stadt Teles, Schredensmeldungen ein.

Man befürchtet, daß die Totenziffer bereits 600 überschritten hat.

Der Vertreter der Panamerican Airways, dem es gelungen ist, mit New-Orleans die Radioverbindung wieder herzustellen, teilte mit, daß in Beliz (Britisch-Honduras) etwa die Hälfte künstlicher Gebäude vernichtet ist.

Und Tausende obdachlos geworden seien. Der Sturm habe in der Nacht zum Freitag eine Geschwindigkeit von 200 km erreicht. Durch außerordentlich starke Wellenbraue lie die allgemeine Zerstörung noch vergrößert worden.

### Schwere Explosion in den Kobalt-Werten.

Ans Neuporf wird gemeldet: In den Eisman-Kobalt-Werken in Neuporf, Staat Neuporf, ereignete sich eine schwere Explosion. Die genaue Zahl der Opfer steht noch nicht fest; bisher wurden zwei Tote und zwanzig Verletzte geborgen.

### 50 000 Mark stadtliche Gelder verpfandert.

Oberbürgermeister Dr. Sahm befehligt sich seit zwei Tagen mit der Ausprüfung einer auffsehenerregenden Angelegenheit, die innerhalb des Bezirksamts Neufolln spielt. Der jetzige Direktor beim Bezirksamt Neufolln, Sommerburg, war früher bei der Neufollner Stadtbank Prokurist. In dieser Stellung spezialisierte er, was allen Bankangestellten und Beamten verboten ist. Er benutzte aber nicht einmal eigenes Geld, sondern Geld der Neufollner Stadtbank und verlor dann etwa 50 000 Mark. Diesen Betrag verpfändete Sommerburg auf Konto Neufolln zu Lahnen der Stadt.

Als die Verfehlungen des damaligen Prokuristen bekannt wurden, entlohnte man ihn nicht eines leinen Dienstes, sondern er wurde als Direktor vom Bezirksamt Neufolln übernommen.

Bis als städtischer Beamter! Der Tatbestand wurde der Staatsanwaltschaft mitgeteilt, die den Fall untersuchte. Erst vor einigen Tagen erhielt das Bezirksamt Neufolln die Nachricht, daß das Verfahren gegen Sommerburg eingestellt worden sei, weil eine strafrechtliche Verfolgung nicht in Frage käme. Sommerburg deckte den von ihm verursachten Betrag in moralischen Zeitschriften ab. Der Oberbürgermeister wriht nun nach, inwiefern ein disziplinarrechtliches Vorgehen gegen Sommerburg platzgreifen müs. Er hat sich zu diesem Zwecke mit Bürgermeister Schulz vom Bezirksamt Neufolln,

dem nächsten Disziplinarvorgehen von Sommerburg, in Verbindung gesetzt. Ob die Staatsanwaltschaft übrigens zu der Feststellung drei Jahre Zeit gebraucht hat oder ob ihr das gegen Sommerburg vorliegende Material erst sehr spät zugänglich gemacht worden ist, war bisher nicht zu erfahren.

### Faustschläge auf dem Wohlfahrtsamt.

Ans Berlin wird gemeldet: Im Wohlfahrtsamt im Neufollner Rathaus ereignete sich eine aufregende Szene, da ein Wohlfahrtsempfanger, ein jugendlicher Arbeiter, seinem Pfleger gegenüber, einem höheren Magistratsbeamten, faltlich wurde und ihn durch Faustschläge leicht verletzete. Als man den renitenten Unterstützungsempfänger mit Hilfe von Beamten aus dem Rathaus entfernen wollte, entwickelte sich auf dem Korridor eine Schlägerei, so daß das Ueberfallkommando alarmiert werden mußte, das den jugendlichen Arbeiter Werner Albrecht und seinen Pfleger Johannes Schwarz festnahm.

### Der Verfasser von „Gefesselte Faust“ beurteilt.

Das Schöffengericht Berlin-Mitte verurteilte am Freitag den Schriftsteller Moriz Jarnow, den Herausgeber des Buches „Gefesselte Faust“, und den Verleger

des Buches, J. F. Schumann-München, wegen Verletzung des früheren Reichswehrministers und jetzigen Oberpräsidenten der Provinz Hannover, Hoffe, wegen faltlicher Nachrede zu 400 bzw. 200 Mark Geldstrafe. Die Urteilsaburteilung hatte sich, daß für Hoffe der Vorwurf gemacht werden sollte, mit Ruckstand auf seine gesellschaftlichen Beziehungen zu den Elstern die an Reichsauftragen verdienen zu lassen. Das Gericht habe dem Angeklagten geantwortet, daß er nicht aus gemeiner Genußnahme heraus dem Oberpräsidenten etwas anzuhaben molle, doch sei das für die Schulfrage überschüssig.

### Ein Rennfahrer beim Training tödlich verungluck.

Aus Dortmund wird gemeldet: Im Stadteil Kirchbode ereignete sich Freitagabend ein trauriger Unglücksfall. Der Rennfahrer August Schmitz aus Godesberg am Rhein fuhr mit seinem Motorrad bei einer Trainingsfahrt in außerordentlich idyllischem Tempo durch die Sanener Straße, als ihm ein Vierertraktwagen entgegenkam, der in das Feld der Hoch-„Georgs-Seeen“ einbog. Der Rennfahrer, der offenbar glaubte, auf dem Platz vor dem Felderort ausweichen zu können, fuhr gegen das rechte Vorderrad des Viererwagens und flog in hohem Bogen auf die Straße, wo er tot liegen blieb. Das Motorrad wurde vollständig zertrümmert. Schmitz hat bei dem letzten Burgerpreisen in der 105-ccm-Klasse den zweiten Preis errungen.

### Sing-Sings Oberfoch auf Abwegen.

Der Oberfoch des bekannten amerikanische Gesangs-Sing-Sing, George Geiger, ist, vom Geit seiner Umgebung angezogen, in die Reihe derjenigen Gesangsbesitzer eingetreten, die Sing-Sing nicht freiwillig beaufstern. Geiger, der den Beinamen „der ehrliche George“ hatte, war Oberbefehlshaber über fünfzig Stube, die für 2450 Personen kosteten. Aber der Beruf eines Stube ist selbst bei diesen Wahntuben und in dieser Umgebung nicht allzu romantisch.

Geigers fünfzig Stuben, künstlich zubehangene, vertriehten ihren Dienst nur mit Nebenwurken und erkrafteten ihrem Chef immer wieder von ihren „Bedienten“.

Auch Geiger wollte einmal sein Glück jenseits der Geese versuchen. An einem Tage, an dem er Ausgang hatte, erloschen er in einem Restaurant in Franzosens, sudte ein langes Kuchmesser und nahm dem Kaffierer 170 Mark ab. Er wollte sich gerade mit seiner Beute entfernen, als einer der Bedienten, die Situation rasch überblickte und Geiger mit vorgehaltener Pistole festnahm. Die Pistole wurde herbeigebracht, und Geigers Polizeibehelichen konnte die Tatsache des verjasteten Raubverfalls nicht aus der Welt schaffen.

### Goethes Zahnchirurg.

Die seltsame Doktorarbeit eines Zahnarztes.

Eine Doktorarbeit, die ein Kandidat der Burgerburger Universität eingereicht hat, zeichnete sich durch die eigenartige Wahl des Stoffes aus: Der Student, der Zahnarzt werden will, hat eine Dissertation geschrieben, die den Titel führt: „Die Zahnchirurgie Goethes und seine Zahnarzt“. Der Verfasser dieser eigenartigen Dissertation, die es niemals gegeben hat, arbeitete ungemein gewissenhaft. Er hat alle Briefe Goethes, in denen von Zahnchirurgen die Rede ist, sorgfältig studiert und auch eine Anzahl von Briefen von Goethes Freunden und Zeitgenossen, in denen von Zahnchirurgen geschrieben wird, dem Werte beiseigelt. Außerdem ist in der Doktorarbeit alles zitiert, was die Geistes- und Naturen in seinen Romanen und Theaterstücken über Zahnchirurgen sagen. Ein Kapitel ist den Zahnchirurgen in den Romanen Goethes gewidmet, ein anderes Kapitel bezieht sich über „Die Zahnarzt Goethes“. In diesem Kapitel werden dem Leser nicht einmal die Biographien der Verste und Abschreiben der Rechnungen, die Goethe für seine Behandlungen bei den Zahnchirurgen begeben müsste, erlipart. Die Burgerburger Universität hat die seltsame Dissertation angenommen.

### Irdischenreinkauf beim Stierkampf.

Während eines Stierkampfes in dem Dorfe Sotillo bei Madrid führte eine provisorische Tribüne ein. Dabei wurde ein Zuschauer getötet, sechs Personen wurden schwer und 14 Personen leicht verletzt.

### Abgabe der Berliner Reichsschulmutterwoche.

Die der Amtliche Preussische Präsidentin mittel, wird infolge der wachsenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten die für die Zeit vom 5. bis 10. Oktober d. J. geplante neunte Reichsschulmutterwoche verhooben.

**Die weil einer viel Geschrei erhebet, beweiset er noch nichts. Worauf es allein ankömmt, ist: Gute Ware!**

**KURMARK**  
ständig macedonisch

# Heimatblätter für das Merseburger Land

Beilage zum Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

## Vom weitgereisten Steinhaufen.

Von Dr. Paul Niemann.

Auf Spaziergängen in der Umgebung von Merseburg und anderen Städten des norddeutschen Tieflandes löst man hin und wieder auf Sanden von Steinen bis zur Größe gewaltiger Blöcke, welche bei Ausschichtungsarbeiten oder beim Pflegen bloßgelegt und an den Begerändern aufammengetragen wurden. Hier und da liegen solche Felsblöcke fast ganzer Vorräte oben auf. Nimmt man sich die Mühe, diese Gesteinsbruchstücke näher zu betrachten, so fällt einem bald auf, daß das Material derselben recht verschiedenartig ist. Alle Steine sind an der Oberfläche mehr oder minder gerundet und geglättet, ähnlich wie die Steine auf dem Grunde eines schnell dahinfließenden Gebirgsbaches. Sie müssen also wohl einen ähnlichen Transport und hierbei eine Abnutzung wie jene erfahren haben. Schlagen wir mit einem Hammer verschiedene der Steine entgegen, so sehen wir deutlich das Gestein derselben. Vergleichend wir sie mit den Gesteinen, welche in unserer Sammlung aus dem deutschen Gebirgen, etwa aus dem Erzgebirge, Thüringen, dem Erzgebirge, Riesengebirge, Sauerlande, Teutoburger, Walde, Westerberglande oder sonst irgendwoher kommen, werden wir mit diesen keine Übereinstimmung finden.

In irgendeiner Ziegelgrube oder Kiesgrube anderer Heimat lese ich aus dem Zusammenhang von Felsblöcken und kleineren Bruchstücken einen Feuerstein heraus, der fast die Größe eines Kinderkopfes hat. Unten in der Grube liegen wohl durcheinander zahlreiche größere Blöcke von allen möglichen Gesteinen, dann Kalkstein, Sandstein, Granit. Unter ihnen bemerke ich ebenfalls viele große Feuersteine. Ja, wo ich ich doch eigentlich auf meinen Reisen ganz besonders viele solcher Feuersteine? Halt! auf der Insel Mügen, am Krebseisen der Stubbenhammer. Ja, aber die Insel Mügen, ist nicht von Merseburg, wird mancher Leser denken. Gewiß! Sie ist trotzdem nicht so weit, als die Feuersteine mit einer Gesteinsgröße, viel geringer als die der Schweden, in Tausenden von Jahren nicht bis hierher gewandert sein könnten. Hierhergewandert? Warum? Ich höre ich schon wieder entgegen. Und trotz alledem, es ist so, da hilft kein Wenn und kein Aber. Hier greife ich soeben einen Gesteinstrümmer heraus, der schnell zerklüftet wird. „Am Hornblendeepitax!“ murmelt ich vor mich hin, der kommt in dieser Gegend nur am Bergamuffin des Westufens in Norwegen vor.“ Seht mal, das ist noch viel weiter von Merseburg als die Insel Mügen. Jetzt haben wir's. Wer kam denn von den Hochgebirgen Skandinavien's vor vielen Tausenden von Jahren nach Deutschland? Natürlich! Die gewaltigen Eismassen der nach benannten Eiszeit, die Gletscher. Sie drangen auch bis in unsere Gegend vor und hinterließen hier ihre Fußspuren, das sind die unagglutierten und weitgereisten Gletscherblöcke, die Gesteinstrümmer von Skandinavien und Norddeutschland. Darunter befinden sich gewaltige Steinblöcke, die als Findlinge bekannt sind.

Bei den Abrumarbeiten zur Anlage eines Braunkohlentagebaues im mitteldeutschen Revier, die unter mehr geologischer Leitung angeführt wurden, mußten wiederholte riesige nordische Felsblöcke, die in das Erzgebirge eingebettet waren, abgetragen werden, weil sie die Bauarbeiten störten. Einer von ihnen hatte eine Länge von 42 Meter, eine Breite von 34 Meter und eine Höhe von 21 Meter. Seht euch um in den Umgebungen der Nachbarstädte. Betrachtet die Felssteine an den Gassen und sonstwo liegenden größere Steine.

In zahlreichen Stellen unserer Umgegend hat der Mensch solche Steine zum Wälzern, zu Bänken oder als nützliche Wahrzeichen aus der Vorzeit zur Hand genommen. Ich war durch die Dörfer des Göttelefelds, ob durch Wilsen, Trebnitz, Kriegsdorf, Meusdorf, Nampendorf, Naumburg und durch die Umgegend der Dörfchen südlich, überall treten uns diese Urfinden aus der Eiszeit entgegen. Die Moore des norddeutschen Tieflandes sind ebenfalls während der Eiszeit entstanden. Bei näherer Untersuchung aller vorgenannten Findlinge stellen wir uns ausnahmslos nordische Gesteine fest. Nun findet weiter, so werde ich finden: an zahlreichen Stellen merket ihr diese Zeugen der eiszeitlichen Wanderung an.

Große Mengen der von den skandinavischen Gebirgen an die Gletscher herabgezogenen Felsblöcke, die bis zum Ende der Eiszeit gefloren waren, kamen unter den Schiffen, das heißt unter der Sohle der gleichzeitigen Eismassen. Unter ihnen rieben und trugen andere Steine entlang. Deshalb findet man auch zahlreiche Trümmer, die steilschiffen und einander freundschaftlich

Schrammen aufweisen. In gleicher Weise sind die Felsmassen geschnitten, über welche die Gletscher hinweggingen.

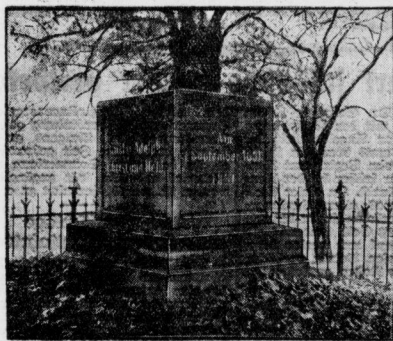
Diese Anhäufungen des Gesteinsgutes der eiszeitlichen Gletscher nennt man Moränen. Der Name Moräne, Moränen, stammt aus dem Italiäner und ist von Garzanti in der Wissenschaft eingeführt worden. Er bedeutet schieflich Gletscherstümpfe. Je nachdem dieser unter der Sohle des Gletschers, vor demselben oder seitlich desselben abgelagert wurde, spricht man von einer Grund-, End- oder Seitenmoräne. Beim Zusammenstoßen zweier Gletscherströme gerieren die inneren Ränder aneinander, und es vereinigen sich die beiden inneren Seitenmoränen zu einer Mittelmoräne. Die Grundmoränen bestehen aus ganz verschieden großen Gesteinstrümmern, die regellos in der Verteilung sind, Bergel oder sonstiges Erdreich eingebettet sind. In Ziegelgruben und an anderen Stellen, wo das Erdreich tief ausgeschachtet wurde, kann man solche Grundmoränenbildungen mit eingebetteten oder herausgerollten Felsblöcken vorfinden. Seitenmoränen stellen langgestreckte Dünenreihen aus Gletscherstümpfen in der Bewegungsrichtung der Gletscher dar. Ähnlich, aber in der Regel besonders kräftig entwickelt, sind die Mittelmoränen. End- oder Seitenmoränen sind, entsprechend der Form des Gletscherlaufes, oft bogenförmig geformt, die höchste Seite gegen den Gletscher gefehrt. Bei den Gletschern der Alpen und anderer Hochgebirge geben solche Moränenbildungen noch

jetzt vor sich, so daß man dort alle Einzelheiten gut studieren kann.

Nun wollen wir hier in der Kiesgrube und an mehreren ansehnlichen Steinhaufen am Wege mit dem Hammer arbeiten, damit wir die Bruchflächen die Eigenart der Gesteine besser erkennen lassen, was den Stoff und das Gestein der Gesteinsarten betrifft. Denn es handelt sich bei den Gesteinstrümmern der nordischen Gletscherstücke überwiegend um gemengte Gesteine, wie Granit, Porphy, Xenit, Gneis, Glimmergestein und andere. Ihre Hauptgemengteile sind Quarz, Glimmer und Feldspat. Quarz ist meist feinstkörnig, er widersteht der Verwitterung kräftig. Glimmer unterscheidet man hauptsächlich zwei Arten, nämlich den dunkelbraunen bis schwarzen Magnesiumglimmer oder Biotit und den weißerlichen, hellbraunen oder grünen Kaliglimmer oder Muskovit. Biotit vermittelt zu einem hart metallglänzenden glänzenden Glimmerande, den der Volksmund „Kagengold“ nennt. Muskovit ist gegen Verwitterung nicht besonders empfindlich. Von den Feldspatarten sind drei Arten, nämlich der Kalz-, Natrium- und Kalzfeldspat erwähnt. Die wichtigsten Verwitterungsprodukte der Feldspate sind die mit steifeisiger verfestigten Bestandteile Tonerde, Staufferde, Kaolin und Ton. Lehm- und Tonböden enthalten besonders viel von ihren Stoffen.

Auf der Sohle einer Ziegelgrube siehe ich noch kurzer Wanderung und halte Umschau

## Gedenkstein an die Schlacht bei Breitenfeld. 7. September 1813.



### Gustav-Adolf-Arbeit in der Provinz Sachsen.

Unter insgesamt 40 Provinzial- und Landesvereinen fand die Provinz Sachsen, soweit die Höhe der abgeleiteten Gaben in Frage kommt, im Jahre 1900 an 11. Stelle. Sie hat also denselben Platz behauptet, den sie schon 1899 innehatte, während sie noch 1928 an 7. Stelle angeführt werden konnte. Infolge dessen wurden 1903 M. für die Arbeit der Gustav-Adolf-Arbeit abgeleitet, wovon mehr als die Hälfte direkt von den einzelnen Zweigvereinen ihrer Bestimmung zugeführt wurde, während der Rest auf dem Umwege über den Zentralverband in Besitz zur Verteilung kam. Im Rahmen der vorgenannten Bremer Kindergabe wurden 1911 M. gesammelt.

Legt man die Stoffzahl der evangelischen Bevölkerung zugrunde, so steht die Provinz Sachsen leider erst an 27. Stelle. Nach einer Berechnung, die in der „Evangelischen Diakonie“ veröffentlicht wird, entfiel im Vergleich der Provinz Sachsen nur ein Betrag von 1,9 Pfennig auf den Kopf der Bevölkerung; das bedeutet gegenüber dem Vorrang eines Rüdungs um zwei Zehntel Pfennig. Wie weisen an der Spitze marschieren Württemberg mit 19,1 Pfennig, folgen der Großherzogtum Mecklenburg mit 11,8 und der Hauptverein Wien mit ebenfalls 11,8 Pfennig. Niedriger als in der Provinz Sachsen sind die Kopfbeiträge beispielsweise in Berlin, Danzig, Braunschweig, Hamburg, Rügen und Schweden.

### Donar-Herkules.

Viele wissen nicht, warum Gemeinden, Dörfer und ganze Landschaften so fest an ihren Erntedankfesten hängen, die nicht mit dem allgemeinen Termin des kirchlichen Erntedankfestes zusammenfallen. Es hat eine besondere Bedeutung damit. Hier ist ein Stück norddeutscher Glaubens durch unsere norddeutsche Christenheit kalendarisch hindurch.

Die Germanen feierten am 24. August an ein Herkules, das in dem 8. Jahrhundert, also an Maria Geburt, sein Ende erreichte. Der Höhepunkt bildete der 5. September, der heute den Namen „Herkules“ führt. Das war der Tag des alten Erntedankfestes, und dieses Fest beugte man zu Ehren des Gottes Donar, der die Fruchtbarkeit gibt und dem Menschen das Leben schenkt und erhält. Das war einfacher als an die Stelle dieses Kraftgottes den Kraftmenschen zu setzen, der seitdem seinen Platz in unserem Kalender behauptet! So ist Donar-Herkules noch immer der Träger jener alten Herkulesfestes, die in einem Fest aufeinanderstoßen, und das wollen sich die Gemeinden, Dörfer und Landschaften nicht nehmen lassen.

Dieses Fest ist als „Herkules“ (Herkules) ins Christentum übergegangen und wird allerorts noch als erntedankes und ausgedehntes Volksfest gefeiert. Von ihm wird der Fest geungen „Einmal werden wir noch hoch hehrliche, dann ist Herkulesfest“. Die großen Hehrliche und Wollen finden um diese

Zeit wird der Hammer weiter geschwungen und zahlreiche der herumliegenden Steine werden zerflöht. Erst mal diesen: Das! Das! — Schöner nordischer Quarz, körnig und weiß, also eiszeitlich, folglich reine Steinsäure. Wieder lauft der Hammer hernieder, schwarzes Gestein von feinstem Aussehen, es ist Biotitgneis, ein Gestein aus der ältesten Zeit unserer Karren Kräfte. Dort ein Stück Buntsandstein; die deutliche Schichtung verrät seinen Ursprung unter Wasser. Daneben liegt ein Stück Urtongestein oder Biotit, ebenfalls ein Urtongestein aus der Zeit. Ein großer, schwarzer Feuerstein zerplatzt unter der Wucht eines Hammer-schlags in Stücke von unterschiedl. Größe, die (sogar) sind wie Blätterfliegen.

Denn am Rande der Grube bekomme ich Aufhauer; die Dorfjugend sammelt sich an und tustelt sich gegenseitig etwas an über der eifrigen Steinflöher dort unten. Weitere Steine werden durch schlagende Beweise des Überzeugens, daß eine neue Zeit heranzugehen ist: Fröhlich rote finnische Granite, graue und braune Porphyre und andere. Ein fast kugelförmiges Stück von reichlich Körnigkeit zerfällt beim ersten Hammer Schlag auf einem groben Sande, der unter der Erde als Bestandteile schwarzen Magnetit, Kalzit, Feldspat, Quarz und dunkelgrüne Hornblende, eine Art des Feldspats, zeigt. Es handelt sich um einen in Finnland häufig vorkommenden, leicht verwitternden Granit, den die Finnländer deshalb „Rosakivi“, fauler Stein, nennen.

Noch einige größere Blöcke gleiten über die schon ausgesagte Grundmoräne, welche durch die Grube bloßgelegt wurde. Dann zieht der Steinflöher bedrückt seiner Wege, und er geht heimwärts noch an so manchem weitgereisten, unverrücklich festen Gestein vorbei, der hier und da ein besonntliches Dasein fristet.

### Mit Tillys Macht ist nichts getan...

Als die Schlacht bei Breitenfeld mit dem Siege Gustav Adolfs gedeutet hatte, jubelte man allenthalben in Deutschland über die entscheidende politische Wendung, die damit eingetreten war. Eine Flut von Flugdrucken überschlugte das evangelische Europa. Selbst Kirchenlieder wurden umgedichtet:

„Mit Tillys Macht ist nichts getan,  
Er hat die Schlacht verloren.  
Es freit für uns ein ander Mann,  
Der Gott hierzu erfor.  
Frage du wer er ist,  
Den uns Jesus Christ  
In Hilt hat bestellt:  
Es ist der Schwedisch Held,  
Das Feld hat er befallen.“

Solche und ähnliche Liedstrophen beweisen deutlich, welchen Widerhall die Schlacht bei Breitenfeld gefunden hat. Der Sieg der protestantischen Sache wurde als Gegenleistung des ganzen deutschen Volkes gefeiert.

### Zeit hat, und das ist gar nicht so selten, daß ein Herkules auftritt und das stauernde Volk in Verwunderung setzt.

Die Acker sind leer. Die Erde beginnt einer alternen Mutter zu gleichen, die sich nach Ruhe sehnt, nach Ruhe! D. S.

### Leipzig—Naumburg.

Der Heimatkunde-Verein liegt aus.

Der Verein für Heimatkunde hat für morgen an einem Ausfluge nach Gosef, Quisenhöhe, Blüthenburg und Naumburg eingeladen. Die Bestimmung des Schloßhofes, der Schloßkapelle und der Schloßterrassen auf Gosef ist gern gestattet worden. Ein angenehmer Weg wird die Teilnehmer durch den schönen Park nach dem beliebtesten Aussichtspunkte „Quisenhöhe“ führen, der zur Erinnerung an den dortigen Aufenthalt der Königin Luise mit einem Denkmal versehen ist. Der weitere Weg verläuft an den Weinbergen entlang durch den Blüthenburg nach Naumburg, wo bedeutende Altortsteine besticht werden sollen. Die Abfahrt von Merseburg erfolgt 11:04; Sonntagsfahrten zum Freize vom 1. März bis Leipzig sind zu lösen.



Aus Merseburg.

Glück oder Trost?

An diesen beiden Gaben scheiden sich die Weiser. Wie unterschiedlich auch die einzelnen Forderungen sein mögen, die die Menschen an das Leben stellen - sie laufen doch auf eines hinaus: beider Güter heraus. Die einen wollen Glück; die Andern jedoch Trost. Es mag nicht viele geben, die nicht einmal nach dem Aussehen hätten, was die Menschen zu Glück meinen. Und das ist verständlich. Denn was Glück zu haben, dazu gehört ein Wohlstand; und wer hätte die nicht? Um aber Trost zu haben, dazu gehört mehr, nämlich Lebensreife, und diese stellt sich erst nach bitteren Erfahrungen ein. Erst muß ein Glück und ein Unheil verbrochen sein; erst muß das Leben mit hartem Ringen an unsere Tür klopfen; erst dann ist ein Menschenerleben empfänglich für den Engel Trost. Entweder sind wir heute für Trost empfänglich, oder nie!

Welder Trost? Die Sonntagsschlange schenkt uns ein schönes, tiefes Hochwort: „Haben wir Glück empfangen von Gott und sollten das Unglück nicht auch annehmen?“ (Matth. 2, 10). „Amen“, sagen wir darauf hin, daß wir in unglücklichen Tagen uns der „glücklichen Zeit“ erinnern sollten. Viele vergessen das ganz. Sie verbrochen sich in ihren Schmerzen und haben mit ihrem Schicksal. Man verlangt zu leicht, was uns Gutes getan ist. Wie sind ein bißchen und ein dankendes, aber auch ein sehr vergessliches Volk. Wir würden uns sonst wohl auch der geheimen Kräfte erinnern, die uns „Glück“ gebracht haben, und würden uns ernstlicher fragen, ob sie uns heute nicht verloren gegangen sind. Ob ihr Werk nicht unter Unglück befangen hat? Wir wollen uns nur aus solcher Kräfte ins Gedächtnis zurückrufen: Einmal „Gute und Arbeit!“ Eins ohne das andere ist zu wenig. Und wer nur nicht arbeitet, der verliert auch schließlich die Kraft, die nicht arbeitslos. Und die zweite Kraft: „Günstig! Macht hat!“ Wie brauchen darüber keine Worte zu verlieren. Wir sind ein Volk, das sich selbst vereitelt. Oder man erinnert sich der „glücklichen Tage“, aber nur, um den Gegenstand umso tiefer zu empfinden. Man liebt sich zurückzublicken alles golden; und was doch auch viel nützlicher Profia darin, mit Tränen betaut. Und man sieht, um sich blühend, als schwarz; und ist doch auch viel Großes darin was zum Selbsten geradezu herausfordert. Die Gemütsbeziehung ist sentimental. Sie spielt sich in den meisten Verfassungen wieder, die der Volkseele abgetaucht sind. Sie sind mit ihrem doppelten Blick auch sentimental. Darum fangen wir sie so gerne, weil sie unter geteiltes Weinen darin wiederpiegelt. Wir finden uns in ihnen selber wieder.

Wir werden uns nur herausfinden, wenn wir mit Glück, beim Blick auf glückliche Tage uns klar machen: Wir haben das Glück von Gott bekommen. So lautet keine andere Sand. Dann werden wir mit dem reichenden Alter auch das andere, das „Unglück“, aus seiner Hand nehmen. Kommt es von ihm, so muß auch darin ein Segen beschlossen sein. Denn wenn im Anfang, um mit Gott zu sprechen, ein Sinn war, so kann in der Reifezeit und im Schluss nicht Unheil bezagen werden. Und noch eins. Wer hat denn, daß dein „Glück“ wirklich Glück war, und daß das, was du heute als „Unglück“ empfindest, wirklich Unglück ist? Es gibt viele Zeichen dafür, daß das, was Unglück an heißen und undurchdringlichen erstickt, das Glück begann. Was ist Glück? Was ist Unglück? Es wird eine Zeit kommen, wo die Zeit nicht mehr Zeit ist. Da werden wir auf die Stätten unserer Freuden und unserer Leiden wie auf eine Jugendvorzeit, wie auf ein Kinderspielzeug zurückfinden. Glück ist es nur, der, der diesen Trost hat.

Weiterverhergabe.

Vorhergabe bis Sonntagabend: bisfalsch und im Süden des Bezirkes vereinzelt Regen, nachts mild.

Erdrückende Wohlfahrtslasten.

Kommunalverbände in höchster Bedrängnis. — Der 1. Oktober als Dies Ater, Ist niegends Hilfe? — Ehrenschulden des Reiches.

Daß die Kommunalverbände — Städte, Ämter und Gemeinden — nicht auf Holen getrieben sind, diese Tatsache der heute wohl als allgemein bekannt vorausgesetzt werden. Unter der Regierung, das vorübergehend fast den „Kriegsgeheimnissen“ zugerechnet war, damals nämlich als rings um die Stadt die Gassen und Plätze zu Tausenden aus dem Boden wuchsen, als die rasche Industrialisierung des Landkreises Arbeitslosigkeit und Geld in Hülle und Fülle brachte,

— dies viel beweisende Merseburg von einst hat jetzt unter den Ästen der Zeit wohl noch mehr zu leiden als andere Gemeinwesen.

Von Monat zu Monat steigt die Erwerbslosigkeit und von Woche zu Woche wächst die Zahl der von der Arbeitsloserversicherung Ausgesetzten, der sogenannten Wohlfahrtskassenverfallenen.

Jeder Donnerstag lag jeder Woche ist ein schwarzer Tag für die Stadtverwaltung. In jedem Donnerstag sind an die zur Zeit 1950 Merseburger Wohlfahrtskassenverfallenen in der 15000 Mark auszusuchen. Dazu kommen noch die ebenfalls sehr schiefeligen Sachaufwendungen, die durch die individuellen Bedürfnisse notwendig werden.

Monatlich hat jetzt die Stadt allein für diese Wohlfahrtskassenverfallenen insgesamt etwa 90000 Mark anzuhängen.

Und wer weiß, ob es bei dieser Summe bleibt, ob sie nicht schon in allernächster Zeit noch erheblich anwachsen wird.

Jeder Wonnig, der heute in die Stadt käufe flieht, findet sofort wieder seine Bestimmung: er muß helfen. Die fällig werdenden Wohlfahrtskassen, Arbeiterlöhne und Angelegenheiten sicherzustellen. Das jährliche Bauplan, das früher ganz erhebliche laufende Ausgaben aufzuweisen hatte, unterläßt auf Anordnung des Finanzdezernenten jetzt jede nur irgend vermeidbare Geldausgabe. So beherrschend das gerade im Hinblick auf die Not des heimischen Bauhandwerks ist — hier kann und muß geholfen werden!

Jede einzelne Reparatur an städtischen Gebäuden, auch die kleinste, muß seit einiger Zeit vom Finanzdezernenten genehmigt sein.

Immerhin konnte das Wenige, was befehligt wurde, festgesetzt und bezahlt werden. Die Stadt muß vor allem dem kleineren Handwerker nicht antun, daß er ihre Zahlungen heute noch nicht findet.

Über alle diese Einparnungen gehen nun noch nicht. Man hat auch Personal abbauen müssen, besonders bei der Bauverwaltung und beim Vermessungswesen. Außerdem ist selbstverständlich eine völlige Einstellung der Personalverwaltung für Angestellten und Beamtenanwärter erfolgt. Soll man nun noch weiter abbauen? Vielleicht wird es unter dem Druck der Zeit notwendig werden. So schwer es auch sein mag. Denn

jeder Neubehalt fällt ja doch eines Tages wiederum der Stadt unmittelbar als Verschlichter auf Wohlfahrtsunterstützung zur Last! Die Volkswirtschaft erhofft zur Zeit viel von der Preissenkung der Erzeugnisse, die die Einparnungen auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens vorsehen, wenn auch Einzelbestimmungen noch nicht feststehen. Im Kreis der Stadtverwaltungen ist man weniger optimistisch. Die Gehälter der kleineren Angestellten der Kommunen, hiervon wohl kaum noch weiter abzubauen sein. Die Abgabe aber an den Gehältern der höheren Beamten würden — falls überhaupt rechtlich ausführlich — im Großen gesehen doch nur eine kaum fühlbare Erleichterung darstellen. Ein Abbau der Gehälter ist nicht nur durch den viel die Rede ist, würde freilich durch Senkung der Beiträge zur Landesversicherung eine bedeutende Einsparung darstellen. Aber kann man denn wirklich einen einzelnen im Stand mit Gehaltsabgaben sparen, was gleichzeitig für diesen sozialen Abstieg bedeuten würde? Wird die Regierung dies überaus gefährliche Mittel wirklich anwenden wollen?

Schlieflich ist zu bedenken, daß der Personal- und Gehaltsabbau bei den Stadtverwaltungen einmal auch eine Grenze finden muß.

Was nützt der Bürgerkraft eine proletarisierte städtische Angelegenheiten? Ich will, die ohne Lust und Liebe arbeitet? Was müssen den Bürger Helfer, die aus Mangel an Personal städtische Arbeiten nicht machen erliegen? Das Publikum ist im Verkehr mit den Behörden an sich schon übermüdet — ein über das vernünftige Maß hinausgehender weiterer Personalabbau würde darum sicherlich zu Explosionen, wenn nicht zur Katastrophe führen.

Ja, es muß einmal gelagt werden: wenn die Städte jetzt unter dem Anstrich der Not, die auf sie hereinbricht, versagen, dann wäre das so oft berufene Gesetz da. Und die Lage verfaßt sich noch von Tag zu Tag. Wären die Steuererhöhungen in Merseburg bis vor kurzem noch lediglich, so erfolgen sie in letzter Zeit immer zögernder.

Besonders bemerkbar macht sich das nach lassen der Eingänge von Gewerbesteuergebern und auch die Staatssteuererheber weisen sich hart im Rückstand.

Nun droht als Dies Ater der 1. Oktober, der Quartalsfrist, an dem auch für unsere Heimatstadt ein erheblicher Zuwendungsfallig wird, größere Summen an Amortisationsgeldern aufgebracht werden müssen. Sollten die Städte dieses Stichtages gelohnt, hier einen Ausweg zu finden, das es gelang, den Staat zum Einbringen zu veranlassen.

Endlich einmal muß der Staat sich seiner Pflicht bewußt werden, den Kommunen zu helfen. Einmal hat der Staat dies erklärt, daß es nach Einrichtung des Versicherungswezens für die Unterhaltung der Arbeitslosen selbst aufkommen sollte und könne. Zeit müssen

die gemeinlichen Wohlfahrtsämter in immer härterem Maße für das Reich einbringen. Zum Dank dafür aber begünstigt man sie mit Vorstufen und Zwangsmaßnahmen, wenn sie unter der Last der Wohlfahrtsausgaben zusammenbrechen drohen. Döme die Wohlfahrtsämter müde unter Heimlichkeit selbst heute noch günstig dastehen.

Wann endlich wird der Staat wirksam helfen?

Hilft der Staat nicht, dann trägt er die Schuld, wenn die Städte auf dem Gebiet zu lauern begreifen, das einzig höher verhalten. Man wird dann im Einklang einzuweisen müssen, wie überhaupt die Kulturkreis aus äußerlich beschreiben. Und schließlich wird man mit Streichungen selbst vor dem Wohlfahrtsamt nicht machen können, so weil das noch möglich ist. Nur schweren Bedauern wurde die Merseburger Stadtverwaltung an all dies herangehen; denn bis heute dürfte man stolz sein auf das Kulturkreis, das in jahresweise unermüdlicher Aufzuarbeit erreicht wurde. ne.

235000 Mark Forderungen an die Mitteldeutsche Industriewerke.

Unter dem 10. September 1931 ist das Vermögen der Mitteldeutschen Industriewerke Gesellschaft mbH, bei dem Amtsgericht der Konturs eröffnet worden. Zum Kontursverwalter wurde der Rechtsanwalt Dr. Wenker in Merseburg ernannt. Der Gläubigeranspruch wurde aus folgenden Gläubigern gebildet: Kaufmann Bruno Meißner in Merseburg; Dr. Sokolowski in Firma Bergbau-Abbau-Gesellschaft in Wittenberg; Kaufmann Heinrich Schenkler in Firma Otto Hufe Nachf. in Halle.

Die Aufstellung der Verbindlichkeiten ergibt eine Summe in Höhe von 235.737,25 Mark. Diese Summe besteht in den Einzelheiten aus Forderungen: 1. Mit Arrest auf Ab- und Auslieferung: 100.467,19 Mark; 2. Schwerechtigt: 40.181,85 Mark; 3. gemöhnlicher Kontokorrentgläubiger: 85.188,29 Mark. Häufige Angaben über die Weiterentwicklung des Kontursverfahrens können zur Zeit noch nicht gemacht werden.

Gräßlicher Unglücksfall.

Vor den Augen der entsetzten Eltern.

Gestern nachmittags gegen 16,15 Uhr befand sich das Ehepaar Johann Steffen aus Köhlig, Gartenstraße 19, mit einem dreijährigen Jungen und einem zweiten Kind im Hinterwagen auf einem Spaziergang in der Weissenfeller Straße. Ungefähr 500 Meter südlich der Stelle, an der die Pannier Kolonnen den Straßenzug schneidet, ritz sich plötzlich das Kind von den Eltern los und rannte in einen Laubweg der Firma H. & B. Holzlager, hier, Weissenfeller Straße. Die Kinder des Wagens gingen dem unglücklichen Kind über Kopf und Leib, so daß es sofort tot war. Vor den Augen der entsetzten Eltern ging es ein blühendes, hoffnungsvolles Kind in den Tod. Der Führer des Kraftwagens ist noch übereinstimmenden Aussagen der Wagnenbesitzer unglücklich am Unglück. Den Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme an.

Leichter Zusammenstoß.

Vor dem Grundstück des Bädermeisters Reiberg am Entenplan fand heute ein Zusammenstoß zwischen einem Postauto und einem Motorrad statt. Es wurde nur leichter Schaden verursacht. Angeblich soll der Führer des Postwagens die Schuld an dem Unfall tragen.

Theaterverein Merseburg e.V.

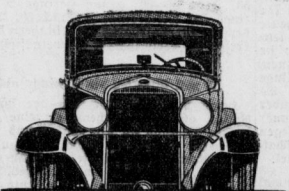
Vorstellung für September 1931.

Das Mittel- und Deutsche Landestheater bringt am Montag, den 14. September 1931, abends 8 Uhr, im „Tivoli“ das Lustspiel „Sturm im Wasserglas“ von Bruno Frank. Das Stück gehört zu den wenigen deutschen Lustspielen, die den Beifall des Betrachters gefunden haben. Hier wird, wie selten, den Bedürfnis der Theaterbesucher nach unbeschwertem Humor mit wirklich vorbildlichen künstlerischen Mitteln gewillfahrt. Der Kartenverkauf ist im Verkehrsbüro, Al. Ritterstraße, hat begonnen und sehr gut angeht. Die vorerwähnten Mitglieder, die ihre Karten noch nicht abgeholt haben, werden gebeten, dies umgehend zu tun. Für nicht abgeholt Karten muß der Betrag, infolge der hohen Unkosten, die das Stück mit sich bringt, nach der Aufführung eingezogen werden. Neuanmeldungen nehmen entgegen das Verkehrsbüro, die Buchhandlungen Pauls und Stallberg.

Sonnell kommt! Und nicht allein!

Der bekannt, Kundfunkhörer Ludwig Mantelberg in Meißel am Donnerstag, dem 17. September, ein Gastspiel im Tivoli. Wer möchte nicht, daß er über den Schöpfer von Hungenberg, den Mann der 1000 Stimmen und 1000 Gesichter so herzlich lachen kann, daß er die Sorgen des Alltags dar-

Der vorbildliche WAGEN.



VON 2350 RM AN werden 1,2 Liter-Vierzylinder als Werk-Rüsselschleim geliefert. Die günstigen Bedingungen der Allgemeinen Finanzierungs-Gesellschaft erleichtern Ihnen die Anschaffung.

Man ist der Wunsch vieler Tausende, — hier und in der ganzen Welt, — erfüllt. Der 1,2 Liter Vierzylinder Opel ist da! Er bringt die ideale Verbindung der wirtschaftlichen Vorteile kleinerer Wagen mit den betonten Vorzügen großer Automobile, er bringt nichts weniger als die Lösung der Kleinwagenfrage. Moderne doch erprobte Konstruktionsprinzipien, vorbildliche Fabrikationsmethoden und das Wissen um die Erfordernisse des Marktes haben es der größten Automobilfabrik Deutschlands ermöglicht, diesen vorbild-

lichen Wagen zu bauen. Hier wurde das Gesetz idealer Proportion, — der „Goldene Schnitt“, — zum Prinzip für den Automobilbau. Setzen Sie sich ans Steuer, der erste Augenblick wird zum Erlebnis, und nach wenigen Kilometern werden Sie anerkennen: hier ist der Wagen, der kommen mußte!



Vertretung für Merseburg: AUTOZENTRALE MERSEBURG, J. STEGER, MERSEBURG, WEISSENFELSER STR. Nr. 60, TELEPHON 2550.

# Wochenend und Pflaumenfesten.

über bereit. Kommet nimmt, lobt, läßt Was und nicht macht, was alles. Unter seinen Trabanten ist diesmal Siegfried Klupp, der Kompanist des Tancos; „Seine Frau kann schöner sein als Du“ Klupp, der auch ein hervorragender Pianist ist, wird sich selbst zu seinen neuen Schülern begleiten. Eine wesentliche Bereicherung erfährt das Programm durch Edith Braun, die charmante Vortragssolistin vom Berliner Rundfunk und Guido Stabini, den Kunstpfeifer von Weimar. Ein Programm bei billigen Preisen, das Sie sich ansehen müssen. Versäumen Sie nicht, sich Karten rechtzeitig im Vorverkauf (Theater und Bazarhaus 7 u. 8) zu besorgen.

## Personalveränderungen bei der Regierung.

Der Regierungsrat Schmidt ist zum Stellvertreter für das zweite Mitglied des Bezirksausschusses Merseburg ernannt worden. Medizinischer Dr. Leitz in Liebenwerda wurde zum 1. Oktober nach Potsdam versetzt unter gleichzeitiger Übertragung der medizinischen Hilfsarbeiterstelle bei der Regierung dorthin. Medizinischer Professor Dr. Kling in Gellertsdorf ist nach Liebenwerda versetzt und mit der Verwaltung der dortigen Kreisärztl. Heilanstalt beauftragt. Kreisoberarzt Reich ist zum 1. Oktober an die Regierung Eimburg versetzt. Der staatliche Bürohilfsarbeiter Regierungspraktikant G. Eberich in Delitzsch ist zum Regierungspraktikanten ernannt und an die Regierung Merseburg zuversetzen. Der Regierungspraktikant Radtke, hauptamtlicher Bürohilfsarbeiter beim Landratsamt Weiskensfeld, wurde dem Landratsamt Delitzsch überwiesen. Regierungspraktikant Bauermeister bei der Regierung Merseburg ist dem Landratsamt Weiskensfeld als hauptamtlicher Bürohilfsarbeiter überwiesen. Regierungspraktikant Müller in Eimburg hat die Prüfung für diesen Dienst bestanden und ist als Regierungspraktikant bei der Regierung Merseburg angekehrt worden. Katastersekretär Wagner ist zum 1. Oktober nach Weiskensfeld als Katastersekretär und Katasterpraktikant Weiskensfeld von dort zum Katasteramt Stralund versetzt.

**Polizei:** Polizeihauptmann Gottschall in Weiskensfeld wird auf seinen Antrag zum 1. Oktober 1931 in den Ruhestand versetzt.

## Zum Fall Dannenberg.

Am letzten Mittwoch mußten wir die bedauerliche Nachricht bringen, daß die Merseburger Landeshauptmannschaft sich gezwungen sah, einen ihrer Beamten, den Oberbaukommissar Max Dannenberg, wegen Veruntreuung von Geldern einer allmählichen Rechtsabhandlung — beantragen in Gemeinschaft mit einem Angehörigen der Provinzialverwaltung — fristlos und ohne jede Pension zu entlassen. Eingegen unserer ursprünglichen Annahme, daß es sich bei der Unterbringung der 9000 Mark um eine derartigen bekannten Ausrichtung des Parteibuchbeamtenunterstützung handeln würde, wird von unternichteter Seite, daß Dannenberg bereits am 1. April 1918, also vor der Revolution als Beamter angekehrt wurde, er also — obwohl Mitglied der SPD, und Gedächtnis der Sozialistischen Arbeiterbewegung — nicht als „Ratte“ in dem eigentlichen Sinne dieses heute leider fast vollständig gewordenen Wortes anzusehen ist. Der „Fall Dannenberg“ wird so zu einer unpolitischen Angelegenheit, die menschlich nur zu bedauern ist, ebenso wie der gleiche gelagerte Fall des mitgeteilten Angefallenen.

Im übrigen bitter uns der sozialdemokratische Stadtratsrat W. B. e. r. a. n. in einem an uns abgedruckten Brief, daß die Veruntreuung bei der hiesigen Provinzialverwaltung haben die Vermutung aufkommen lassen, daß es sich bei dem Oberbaukommissar Dannenberg um den Stadtratsrat Max Dannenberg, Geschäftsführer und Vorsitzenden des „Vereins der Arbeitervereine“ handeln könne. Geschäftsführer Dannenberg ist jedoch mit dem bei der Provinzialverwaltung tätig gewordenen Dannenberg nicht identisch.

## Rentenanszahlung zu Beginn nächster Woche.

Die Anzahlung der Zuluzinsen an Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene findet am Montag, dem 14. September, von 8.30 bis 12 Uhr im „Zivoli“ statt. Die Anzahlung der Notstandsunterstützungen an Sozialrentner am Dienstag, dem 15. September, im „Zivoli“ von 8.30 bis 12 Uhr.

## Kinder um ein Strafmaß.

Die einen tölichen jagdhaft und betraute Kleinkunst heran, die anderen markieren Fähigkeit und Lust auf die Sappe. Das ist das Signal zum Angriff für alle, wenn es wenigstens mal angeht haben. Die Sappe schreit ärgerlich. Eine Mutter läuft aus Fenster und fürchtet für ihr Kindchen, aber das möchte nur einmal kucken. Ein Schwämmchen schlägt einen Wogen auf das Rad zu, und die Kinder hüpfen fort und sind gleich wieder da. Die Bebel des Nades glänzend verführerisch in der Sonne. Die Kinder wissen so an etwas hermpflanzen. Der Motorradfahrer kommt und fährt ruhig weiter. Die Kinder machen lange Geister und sehen sich nach einem anderen Motorrad um. — Technisches Zeitalter!

**Die Kurmat Deutsche Jued-Partei.** Berlin hält am Montag, 14. September, von 4 bis 9 Uhr nachmittags, am Dienstag, 15. September, von 12 bis 12 Uhr vormittags folgendes eine Versammlung im „Drei Schöne“, für Interessenten ab. (Z. heutiges Inserat.)

Es war einmal — so fangen die schönsten Märchen an — und folgendes Klingt auch betraute märchenhaft. Es konnte man viele Namen und die der ersten Namen. Die erste Tag eine Mark in den Schloßgärten zu bringen, dann würde „er“ von einer weiteren Anzeige Abstand nehmen.

## und „vorbestraft“.

Mit schwerem Herzen ist die kleine nach dem geschickten und sehr schwer ist es geworden, der Eltern diese Mitteilung zu machen. Fast haben sie es nicht glauben wollen daß ihre Tochter so etwas getan. Am nächsten Tage ist der gestrenge Vater mitgegangen. Es ist dem kleinen Mädchen zumute gewesen. Als wenn es zum Schloß geführt würde. Der innere Mann ist der kleine Mann zu stellen gewesen. Die kleine hat Abtute zu stellen, und der Vater hat eine Mark bezahlt, was für damalige Verhältnisse noch viel mehr Geld war, als heute, wo kein Vieh mehr mit seinem Geiste auskommen kann. „Vorbestraft“! Es hat sich gedauert, er sich das Kind von diesem überbrückenden Gedanken frei machen können. Lange Zeit hat es dieses „Mänselchen“, aus der Religionsstunde hatte es diesen Begriff auf sich selbst übernommen. Mit sich herumgetragen. Kurzlich nach es den Schloßgärten und hätte den schrecklichen Mann. Wenn es aber doch einmal mit den Eltern auf dem Spaziergang durch den Schloßgärten hat gehen müssen, dann hat wohl öfter der Vater gefragt: „Weißt Du's noch?“ — Ob sie es wohl merkte. — Der Vater hätte sicher nichts gesagt, wenn man sich zu jener Zeit etwas eingehender mit der „Höhe des Kindes“ beschäftigt hätte. Und das alles um eine modige Pflaume!

## Abgefaßt . . .

Auch in unseren Schloßgärten fanden eine modige Pflaumenbäume. Es ist geradezu verheerend, daß in der Nähe von Bodenmüssen auch immer Früchtchen stehen müssen! Das ist leider heute noch so, wie vor vierzig und mehr Jahren, als die Pflaumenbäume im Schloßgärten einem kleinen Mädchen zum Verhängnis wurden. — Es war von fünf Schloßgärten zum Boden in einen kleinen Schloßgärten. Die kleinen Mädchen, um an seinem Teil die Kosten verbilligen zu helfen, da man eine Pflaumenbäume von 20 Pfg. entrichten mußte. Im übrigen waren es ungleiche Kinder Gabe, denn während die anderen Mädchen ausgesprochen und wußten und unterrichten der Klasse waren, zeichnete sich unsere kleine durch große Bescheidenheit und Jagdsucht aus. Nach dem Baden ging man auf einem kleinen Umweg auf beständigen, bunten Wägen zu den Pflaumenbäumen. Heute besteht der Weg, oberhalb der eingetragenen Quelle nicht mehr, ein großer Teil des bunten Wägen ist vom Schloßgärtner geerntet und auf Terrassen angebaut. — Unter Dummheiten tröte mit. Als man gerade in beiden Wägen war, ersah plötzlich ganz bei der Hand, oberhalb des „Hohes“ ganz wie die Mäde. „Hog“, im Warren alle Wurde verschunden, bis auf die eine „Pflaume“ natürlich, die, am ganzen Körper zitternd, aber folgjam, stehen gelieben war. Sie hielt in der Hand das corpus delicti, eine modige Pflaume, die sie aufgezessen hatte.

Selbstverständlich ergoß sich der ganze Zorn des Allgegenwärtigen und Vaters auf das arme Kindbäumchen. Es wurde seinen Namen und die der ersten Namen. Die erste Tag eine Mark in den Schloßgärten zu bringen, dann würde „er“ von einer weiteren Anzeige Abstand nehmen.

„Vorbestraft“! Es hat sich gedauert, er sich das Kind von diesem überbrückenden Gedanken frei machen können. Lange Zeit hat es dieses „Mänselchen“, aus der Religionsstunde hatte es diesen Begriff auf sich selbst übernommen. Mit sich herumgetragen. Kurzlich nach es den Schloßgärten und hätte den schrecklichen Mann. Wenn es aber doch einmal mit den Eltern auf dem Spaziergang durch den Schloßgärten hat gehen müssen, dann hat wohl öfter der Vater gefragt: „Weißt Du's noch?“ — Ob sie es wohl merkte. — Der Vater hätte sicher nichts gesagt, wenn man sich zu jener Zeit etwas eingehender mit der „Höhe des Kindes“ beschäftigt hätte. Und das alles um eine modige Pflaume!

„Vorbestraft“! Es hat sich gedauert, er sich das Kind von diesem überbrückenden Gedanken frei machen können. Lange Zeit hat es dieses „Mänselchen“, aus der Religionsstunde hatte es diesen Begriff auf sich selbst übernommen. Mit sich herumgetragen. Kurzlich nach es den Schloßgärten und hätte den schrecklichen Mann. Wenn es aber doch einmal mit den Eltern auf dem Spaziergang durch den Schloßgärten hat gehen müssen, dann hat wohl öfter der Vater gefragt: „Weißt Du's noch?“ — Ob sie es wohl merkte. — Der Vater hätte sicher nichts gesagt, wenn man sich zu jener Zeit etwas eingehender mit der „Höhe des Kindes“ beschäftigt hätte. Und das alles um eine modige Pflaume!

## Leuna-Gasse über Obstgärten.

In den letzten Jahren waren die Pflaumen fast von unserem Wochenmarkt verdrängt. Vor ungefähr acht Jahren hatte unser „Pflaumenmarkt“ ein gutes Aussehen mit seinem Obstboden angehaucht und mit einem Schlags ungeschwunden Schaden in den Obstgärten der Umgegend angerichtet. Das an Pflaumenbäumen diesen Geist nach stand gehalten, das wurde im letzten Winter darauf durch den Gießschlauch des unarmbrüstigen Elt reiflos vernichtet. Im Laufe der letzten Zeit sind neue Bäumchen wieder tragfähig geworden, so daß wir uns in diesem Herbst wieder einer reichereren Pflaumenerte freuen können, die sich allerdings mit dem Segen früherer Jahre nicht vergleichen läßt. Leider werden aber die Pflaumen vielfach unreif auf den Markt gebracht.

freuen können, die sich allerdings mit dem Segen früherer Jahre nicht vergleichen läßt. Leider werden aber die Pflaumen vielfach unreif auf den Markt gebracht.

## Schulklassen à la Sardinienbüchse.

Das vorzeitige Absterben hat man sich wieder in guten noch in diesen Tagen abgehören. Die Eltern der Kreis von 1. M. für eine modige Pflaume ist längst überholt. So soll es beispielsweise Kommunen geben, die für drei vorzeitig gestützte Pflaumen jährlich 25.000 M. bezahlen müssen. Diese reifen Pflaumen waren durchaus nicht modig sondern gesunde zum Teil sehr wertvoll fruchtete. Nur wurden sie von anderen „modig gemacht“. Das Pflaumenbüchse hat gleich einer Epidemie alle Schichten der Bevölkerung erfasst. Als nächste sollen die Lehrer daran glauben: Ihre Stundenlöhne soll erhöht werden. Klaffen will man aufzulegen und dadurch die älteren und die jüngsten Jahrgänge der Lehrkräfte abzugeben. Da bei den modernen Vätern 60 Klassenpläne in keinem noch so großen Schulraum untergebracht werden können, wird wohl nichts weiter übrig bleiben, als daß die neuen Bänke auf den Boden wandern und die Stadt neue „alte Bänke“ hinstellen läßt, bei denen die Kinder aneinander gereiht werden können, wie Büchlinge in der Kiste. Immer häufiger zurück ins vorige Jahrhundert, das in Jahrzehnten anfangen war, das wird mit einem Federlich wieder jüdisch gemacht!

## Langsames Reifen.

An höheren Lehranstalten wird das Pflaumenbüchse der Schüler mit Recht geübt. Immer runter mit der Pflaume vom Baume höherer Schenkeln, man hat sich nicht schäme, sie zu erlösen! Das Absterben dieser jungen Pflaumen ist besonders verantwortungsvoller. Denn wer bekommt einem jungen Menschenfunde abzusprechen, daß noch einmal etwas Gutes aus ihm wird? Unsere Größe, unsere Macht, unsere Macht, das ist nicht unser Recht, sondern das Recht der Natur. Gleich einer Kiste steigt er leuchtend empor, um schnell zu verpuffen. Man ander dagegen braucht bedeutend mehr Zeit und Mühe zur Ausbildung. Noch mehr man kann ein Schichten, seinen Klagen, geschweige denn irgend welche Weisheitliche, und doch steigt er vielfach in fester Entwicklung ungeahnter Kräfte bis in sein Alter zu Höhen hinauf, um dann als große Leuchte vielen andere ein Licht zu entzünden. Diezen langsam reifenben höchsten des Weiterwachstums zu verbinden, das ist unsere Aufgabe, von der höheren Lehranstalt weißt, hat schon manch keine Familientragödie im Gefolge gehabt, von der niemand nichts weiß.

## Madige Früchte.

Viel ungehörige Pflaumen liegen schon am Boden, manche davon modig und angefaulen. Die vielen, die noch zu retten sind, sind demnat scheint mit madigen Pflaumen besonders reich bedacht zu sein. Erst in letzter Woche stelen gleich drei mit solchem Geiße von ihrer Höhe herab, daß man ihr Plündern sogar bis Köln vernahm. Ihnen gilt unser herzlichste nicht! Wohl, aber den Gedanken, die vorzeitig heruntergefallen wurden vom Lebensbaum der Arbeit, durch die Stürme der Notzeit verweht. Sie fühlen sich „vorbestraft“ mit dem „Mänselchen verhehen“, wie unser stehes, getrocknetes Vaterland und wissen nicht, gleich ihm, warum!

Trotz aller Not der Zeit wurden heute auf dem Wochenmarkt die Pflaumen ein gekauft, denn zum Wochenende da gibt es natürlich in allen Familien frischen Pflaumen! Zetta.

## Merseburger Wochenmarkt.

Butter 80; Eier 1; Quark 30; Zwiebeln 6-10; grüne Bohnen 15-20; Wachsböhen 20; Tomaten 15-20; Radieschen 2 Bd. 15; R. Rüben Bd. 25; Rotkraut 10; Weiskraut 4; Wirsing 8; Blumenkohl 20-40; Spinat 15; Wirsing 3 Bd. 15; Sellerie 2 Stück 25; Salat, Kopf 5; Fenchel 10; Petersilie 30; Bohnen 60; Birklinge 70; Kartoffeln 30 Bd. 10; Gage, butten 15; Aepfel 10-15; Pflaumen 10-15; Birfrische 25-30; Preiselbeeren 25-35; Weintrauben 20-35; Kartoffeln 10 Bd. 30-40; Pfefferkörner 25-30; Senfkörner 10 Bd. 60 bis 90; Einlege Schod 40; Rosenkohl 35; Rapskörner 1/4 Pfund 15-20; See- u. n. Pfl. 10 bis 15; Schellfisch 45; Seeaal 40; Rabeifisch 40; Seezahn 35; Notkräuter 35; Scholle 50; Filet 50-60; grüne Heringe 30; Widling 50; Fetterhering 30 Stück 60; Wolfstetterlinge 10; Goldbraten 35; Hummer 50; Waldfelzen 40; Weiskraut 40; Schminkfisch 60.

## 13 mal stimmen die Gewichte nicht!

Heute morgen wurde von der städtischen Polizei auf dem Wochenmarkt eine überraschende Revision an den Wagen und Gewicht der Verkaufstände vorgenommen. Diese Revision wird in jedem Jahr eine bis weinmal überfällig vorgenommen. In 70 Verkaufsständen wurden nun heute die Wagen Prüfungen vor, die in 13 Fällen zur Beschlagnahme von Wagen und Gewichtigen Veranlassung gaben.

## Wissiger Fußbodenbelag.

„Poroleum“, der so billige Fußbodenbelag zu 30 Pfg. pro laufenden Meter, 100 Zentimeter breit, sollte bei der nun einfindenden kalten Witterung in keinem Hausbelag, denn er sorgt den Fußboden und ist gleichzeitig ein Schutzbelag für die frisch angelegten Stiegmäntelchen und Vergrünmächtnis.

# Schrebergärtners Abschied.

## Auf Herbstgespräch folgt Winterruhe.

Freiwillig verschwindet abends jetzt die Sonne hinter dem Horizont und am Morgen hat sie es manchmal schwer, ihre Strahlen durch die Nebelschichten drüben zu lassen. Die Frucht des Jahres wird geerntet, der Mutterboden schicht sich an, auszurüben von der Arbeit vieler Monate. Seinen Einzug hat der Herbst gehalten, und die Vogel haben Abschied genommen von anderen Vögeln. Die Erde wird ruhiger, die Schichten ruhiger, empfindene Müdigkeitsstunde. Der Schrebergärtner, der Woche am Wege, ja Abend um Abend mit seinem Pflanzengarten verbunden war, er züht sich zur Deimkehr in die Stadt.

Dort vor der Stadt, wo vor noch nicht so langer Jahren viele Felder sich dehnten um wie diese Zeit der Herbstwind über die Stoppeln pfeift, dort regen sich fleißige Hände, dort entlastet heute der Herbst seinen bunten Zauber. Im Wald der Feinern sind die Bäume um die Stadt sind überall grüne, blühende Eichen entstanden, in denen die Menschen glücklich leben, glücklich in der Verbundenheit mit der Natur.

Ein Gartenjahr reißt sich an den anderen, bunte lustige Lauben stehen zusammen überall wudern herbstliche, farbenprächtige Blumen, machen sich ihre Köpfe breit. Apfelbäume hängen ihre Äste unter der Last ihrer Früchte. Manchmal hält es so ein rotblühendes Gewebe nicht mehr am Zweige aus, er macht einen lauten Plump und liegt mit zahlreichen Gleichgeleiteten im grünen Laub. Weiblich haben die Pflaumenbäume daneben. Die Äste der Pflaume in der Wurde an so hat man sie zerupft, nicht eine einzige Pflaume hat man ihnen gelassen. Verärgert lassen sie ihre Blätter wehen und raschelnd auf Boden fallen.

Aus allen Gärten schallt frohliches Anderlachen, hinter jedem Gartenzaun kann man die kleinen Krätze mit laubenden Baedn sehen. Die Äste der Pflaume in der Wurde an so hat man sie zerupft, nicht eine einzige Pflaume hat man ihnen gelassen. Verärgert lassen sie ihre Blätter wehen und raschelnd auf Boden fallen.

Während sich der Spaten in die Erde zu tun, wird die Erde unter der Wurde die Erde zerupft, nicht eine einzige Pflaume hat man ihnen gelassen. Verärgert lassen sie ihre Blätter wehen und raschelnd auf Boden fallen.

# Gartenarbeiten im September

Im Obstgarten ist vor dem Kaufball die beste Zeit zum Entfernen trockener Äste aus den Bäumen. Diese Arbeit läßt sich jetzt nicht nur leichter, sondern auch schneller als im Winter ausführen, weil die trockenen Äste leichter von den Bäumen zu entfernen sind. Nachteile entstehen hierdurch für die Bäume nicht. Vielfach findet man heute noch an den Stämmen der Bäume die im letzten Herbst angelegten Reblöcher vor; sie sind sofort zu entfernen und zu verbrühen. Die Äste müssen verbrühten Schlingens festgelegt haben um zu überwinteren. Es empfiehlt sich vielmehr, Ende September neue Seimlinge gegen den Frostschadenpanner um die Stämme der Obstbäume anzulegen und diese deshalb schon jetzt an die Beschlagung des Hauptstammes und der Reblöcher.

## Gartenarbeiten im September

Im Gemüsegarten kann noch einmal eine Anzahl von Winterpflanzen und Feldsalat vorgenommen werden. Von Spinalarten sind hierfür die schneeweiße Zorra, „Gaubur“ und „Victoria“ vorzuziehen. Ausdauernde Arznei- und Gewürzkräuter können jetzt geteilt und verpflanzt werden.

Im Blumen Garten fange man dafür, daß die durch Regen und Wind zerzausten Stauden wieder frisch angebunden werden. Ferner ist es jetzt vorteilhafter, nicht mehr in den Abschnitten, sondern am Morgen an, daß die Blätter für die frisch angelegten Stiegmäntelchen und Vergrünmächtnis.



Aus der Heimat

Wiederherstellung der Kirche. Diesmal. Die am Montage abgebrannte Kirche ist im alten Stil wieder aufgebaut worden.

Haltlose kommunistische Verleumdung

Diehlig. In der letzten Nummer der kommunistischen Stadtzeitung veröffentlicht der Herausgeber, Stadtvorwarter Simon, heftige Angriffe gegen den verdienten Chirurgen des Städtischen Krankenhauses Dr. Jaar.

Landfriedensbruch.

Korbja. Zu den unerhörtesten Vorgängen beim diesigen Wiebelmarkt wird ergänzend mitgeteilt, daß sich nicht nur die drei festgenommenen Diebstahlgenossen haben, sondern auch die drei Polizeibeamten angriffen und sie hart bedrängten.

60 Meter tief abgefürzt.

Blankenburg (Harz). Schüler der Fichlerlehrschule verunfugen von der Burg Neuenstein aus das höherliegende Burgplateau von der Nordwestwand an ersteigen.

Zwei Söhne und ein Hof

Roman von Fritz Hermann Gläser (12. Fortsetzung). (Nachdruck verboten.) Streßman und unwichtig war dieser Fortschritt noch nicht zu nennen. In dieser Beziehung hatte er auch nicht einen Funken von seinem Vater, der, bis in sein hohes Alter und sogar noch bis in den Tod hinein, immer unermüdet und gar nicht unterzulegen gewesen war.

Fehlen deutsche Ärzte?

Das Gerac Krankenhaus stellt Ärzte küber an. Vera. Auswärtige thüringische Zeitungen haben sich mit der Forderung beschäftigt, daß im Gerac Krankenhaus Ärzte mit in garischer Staatsangehörigkeit be-

Eine Geheimdrucker der Kommunisten ausgehoben.

Sieben Verhaftungen.

Nordhausen. Der Polizeibericht teilt mit: Die R.P.D. Ortsgruppe Nordhausen, hat in den Monaten August und September eine geheime Zeitschrift „Trotz alledem“ herausgegeben. In der niederträchtigen Art und Weise wurden hier leitende Beamte der Stadtverwaltung und andere Personen verleumdet.

Ein Förster erschöß in der Notwehr zwei Wilderer.

Das gerichtlich Nachspiel. / Zapferes Vorgehen gegen berüchtigte Wildbiebe.

Eisenach. Das Wilderer-Drama, das sich in der Frühe des 18. April in den einheimen Wäldern südwestlich von Eisenach abspielte, hat, bei dem zwei Wilderer ihr Leben lassen mußten, bildete den Gegenstand des dritten Eisenacher Schwurgerichtsprozesses. Angeklagt ist der erstgenannte Wilderdrück, ein Herr von 31 Jahren und Vater von sechs unminorigen Kindern.

schäftigt werden. Der Krankenhaus-Ausschuß hat dem Verlangen, daß die Ärzte erst einestellend werden seien, als sich auf mehrmaliges Ausfragen der Stellen entweder überhaupt keine Bewerber gefunden oder die abgewählten thüringischen Bewerber sämtlich ungeeignet hätten. Aus diesem Grunde mußte die Ausschuss-Einstellung auf ausländische Ärzte zurückgreifen.

wurden gleichfalls ermittelt und inzwischen festgesetzt. Ein Verpöhlungsapparat, eine Schreibmaschine und ein auswechselbares Band mit der letzteren wurden ebenfalls beschlagnahmt. Festgenommen sind die folgenden Personen: Stadt. Hans Schild, Walter Fischer, Paul Klotz, Fritz Jöbnermann, Ludwig Einde, Franz Bräuner, Frau Bräuner geb. Wenzig. Die weiter verurteilt, sind in den vier festgenommenen Nummern der Zeitschrift nicht nur die gemeinsamen Verleumdungen ständischer und anderer Beamter entfallen, sondern auch

Todesdrohungen gegen Kriminalbeamte, Beamte und Privatpersonen. So wurde einem Kriminalbeamten gedroht, er würde vom „Noten Gericht“ eingekerkert und „unter Partikularen angehängen“ werden. Einem anderen überreichte man die Forderung, für einen Begleitschreiber habe man schon den Katzenpfahl ausgeführt, und einem Arzt versprach man, die Gedärme aus dem Leibe herauszureißen.

haben, töten habe er ihn nicht wollen. Die drei Schüsse danach habe er nicht den Mund des Försters abgedeckt, der ihn angebellt habe. Der Hauptzeuge Straßmann überlegte in den verschiedenen Punkten die Aussage des Angeklagten, der tatsächlich hinter ihm dreimal hergeschossen habe. Außer Straßmann sind noch weitere 31 Zeugen zu der Verhandlung erschienen.

Freitagstraß 1/3 Nr. wurde das Urteil verurteilt. Es lautet für den Angeklagten Fischer auf eine Gefängnisstrafe von drei Jahren zwei Wochen Gefängnis, unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Fischer wurde wegen verächtlichen Auftretens in Lateinisch mit gemeinlichem Schmähwörter und unbesonnenem Waffengebrauch verurteilt. Von der Anklage des Mordversuchs wurde er freigesprochen. Das Gericht hat den Angaben des Försters Straßmann, er habe sich in der ersten Schuß nicht getötet, sondern, wenn er nicht getötet worden, die Wunden durch einen Wundarzt geheilt. Von der Strafe fallen drei Jahre Gefängnis auf den verurteilten Todschla. Für die Wildbiebeerei erweisen sechs Wochen Gefängnis ausreichend, da Fischer aus Not gezwungen habe. Der Strafbescheid wurde überhört und der Angeklagte sofort auf freien Fuß gesetzt.

Diebespoch.

Diebeswerk. Großes Pech hatten einige Einbrecher, die in Tröbitz bei einem Medienmeister einen Einbruch verübten und erhebliche Beute machten. Gestohlen wurden unter anderem, Fahrstrommeter und -schlüssel, Laternen, Werkzeuge und andere Dinge. Die Einbrecher hatten wahrlich nicht mit Motorrädern ihre Beute in großen Säcken und Bündeln weggeschleppt. Zunächst fand man keine Spur. Am Tage nach dem Einbruch entdeckte die Polizei den Haue von Beutestück im Walde unter Reisig versteckt einige umlangere Büchel und zwei Rückstände mit Einbrecherwerkzeugen. Außerdem bestand sich in jedem Bündel eine Schutzwaaffe. Die sofort alarmierte Polizei stellte fest, daß es sich um die Beute handelte, die bei dem Erblicher Einbruch gemacht worden war. In der nächsten Ermittlung, daß die Einbrecher ihre Beute noch abholen würden, legten sich mehrere Landjäger an dem Fundort auf die Lauer. In der Nacht fuhr ein Auto an den Wald heran und aus ihm entstieg ein Mann, der sich dem Diebesgut zu schaffen machte. Er wurde von mehreren Landjägern gestellt und festgenommen, ebenso der Kraftwagenfahrer, der am Wagen auf der Straße stehen geblieben war. Die Ermittlungen ergaben, daß die Einbrecher ihre Beute zunächst in dem Walde versteckt hatten, um sie in der Nacht abzuholen. Die Papiere, die in dem Kraftwagen gefunden wurden, lauten auf Bitterfelder Einwohner. Ob die Einbrecher berechtigte Inhaber des Wagens sind, konnte noch nicht festgestellt werden, da sie keine Auskunft über ihre Personalien erteilten.

Schadenfeuer vernichtet die Ernte von 12 Hektar.

Zimmernode. Dem Landwirt und Schuttmachermeister Wolter wurden durch ein Schadenfeuer die Stallungen und die Scheune eingeeigelt. Die Gebäude entzündeten außer mehreren landwirtschaftlichen Maschinen die mannsgebundene Getreideernte von 15 Morgen Land. Das Vieh wurde bis auf einige Hühner gerettet. Man vermutet als Entstehungsursache Selbstentzündung, da es noch infolge der schließlichen Witterung etwas feucht eingetracht war. Der Schaden ist bedeutend; die Gebäude waren nur gering verandert.

So kam es, daß die Frau fernerhin allein auf Arbeit in die Zementfabrik ging.

So kam es, daß die Frau fernerhin allein auf Arbeit in die Zementfabrik ging. Für eine Frau war es wahrhaftig nicht leicht. Und man sah es ihr jetzt schon an, was ihr dieses Glück kostete. Die Augen waren matt und trübe geworden. Die schlanke und gekrafft Gestalt ging schlaff. Ihre weißen Hände, auch als Putzfrau noch gut geputzt, so wie sie es als Dienstmädchen von ihrer früheren Stadtherrin gelernt hatte, waren verarbeiteter, erschütterter, roterrotzen - schimmernd als die Hände eines Arbeitsschneides. Und das dicke Haar, das früher in kastanienbraunen Flechten lag, war dünn und kummig und grau geworden. Sogar der Hals, der sich früher weiß und schlau aus ihrem Blauschwarzkleid gereicht hatte, war weiß und runzlig und von einem Kropf noch obenbreit umringelt. Während ging der Atem durch den offenen Mund. Das Gesicht hatte ein einziges Jahr an dieser Frau bewirkt. Dem Förster blieb es natürlich nicht verborgen, und je unanschönlicher die eigene Frau jetzt wurde, desto mehr verlor sie auch an Ansehen auf ihn. Die eigene Frau einig arbeiten und mußte das Brot verdienen für selbstständiglich sah er es bald an. So mußte er sich nun langweilig für ihn. So trieb er sich in den verkommenen Wirtschaften herum. So weil war es mit ihm gekommen, daß er der Frau die Hand erheben wollte. Großen heimlich für Schnaps entzündete. Er spielte und ioff und kam mit jedem Tage mehr herunter. In ihm war auch die Zeit nicht unbemerkt vorübergegangen. Aufgehoben, verkommen, war noch keine Zeit. Die kleinen Augen blühten unruhig, und wässrig, er hatte nicht mehr die harten, festen Bauernhände, die zugreifen und so leiten konnten. Groß und fleischig sah er aus, wares nicht mehr und ungefühl, und neben dem Schnaps und dem Kartenspiel zu halten. Moros und angeblunden war sein Körper - der ganze Mensch war faul, lieberlich und verkommen. Wie diese beiden Menschen, so war auch

lingespläte am warmen Dien und ließ die Frau ruhig bitten oder auch schimpfen.

lingespläte am warmen Dien und ließ die Frau ruhig bitten oder auch schimpfen. Da ging sie ihm mit gutem Beispiel voran. Sie ging im Sommer zum Plage und Baden. Mit alter Weibchen auf dem Rücken, die keinen anderen Unterhalt zu finden mußten. Ein mühsames und farges Brot. Ihr Müden übernahm, und die Hände schwebten für von vielen Leuten an, denn sie mußte sie die Hände gewirte hinausschleppen. Und dieser Fortwärters blieb auch nicht ohne Mergel. Einmal hatte sie ihren Mann mit Wägen und mit Beeren nach dem Markt geschickt, um sie zu verkaufen. Da ließ ein erdörter Mäugler, der davon Wind bekommen hatte, dem Sandhauer diese eintenden Großchen, von seinem Weibe mühselig ertrachtet, aus der Tasche pflanzen. Das gab den Anlaß, daß sie selbst müttos und ganz verzweifelt wurde. Nun ließ auch sie die Hände künden und weinte die Augen rot. Dann wurden einmal Arbeiter in der Zementfabrik gesucht. Mit Witten und Betteln konnte sie es erreichen, daß ihr Mann, natürlich nur mit ihr zusammen, zur Zementfabrik ging, die auf einem ehemaligen Sandberge erstanden war, um dort um Arbeit und Verdienst zu bitten. Sie wurden beide eingeeigelt. Und sie hatte noch einmal Hoffnung. Zwei Menschen, so dachte sie, die das ganze Jahr hindurch arbeiten, die müssen doch ihr Leben fristen und noch ein wenig verdienen können. Die mußten endlich so weit kommen, daß sie sich ein paar Dörner kaufen eine Neze halten und später sogar ein Schwein anzubringen. Einmal Garten war ja noch vorhanden. Die Blumenbeete mußte man allerdings umgraben, die Bierstränder ausrodern, um dafür Kartoffeln und Rüben zu pflanzen. Das ließe sich ja alles machen, wenn - ja, wenn. Wenn der Förster nämlich ausgehoben hätte. Aber zum Arbeiten hatte er nun einmal keine Zeit. Er war der Meinung, das lohne sich nicht.

Abgebildet.

Erzart. Im Angeleit einer Thüringer Zeitung...

Vieher Motorradfahrer R. 5471. Wo wieg' ich 95 Pfund...

Waffenfall.

Abgerleben. Als der Kaufmann Humold von hier in seiner Jagd bei Ellende einen Schuß abgab...

Polizeioffiziere werden gemäßigert.

Burg. Das wird man „amlichereit“ freilich nicht angehen...

Bußner freigeprochen.

Bier. Unter anderem Andrang des Publikums wurde am Donnerstag gegen Abend das Urteil in dem seit drei Wochen währenden Bußner-Prozess verkündet...

Räuberbande vor Gericht.

Schl. Im 6. September v. J. trafen einem Berliner Kaufmann...

das Mattern der Mäder, der Schlag des eigenen Herzens zu.

Sech. Jahr war er in der weiten Welt geweselt. Sechs lange Jahre! Und jetzt sollte er die Zellmauern weniger Stunden nicht ertragen können...

Wenn es nur nicht so spät wäre! Wenn er nur noch so rechte Zeit einfretten würde! Sechs Jahre war es, als ob ihm alle reichten. Der Vater... Ob er wohl den Vater noch gesund antraf?...

Das Grab der Mutter, die er kaum gekannt hatte, und deren Hügel er in diesem Jahre mit Blumen bespante... Der Bruder und die Schwägerin...

Aus dem Unhalt Land.

Versteigerung der Konkursmasse Saalfeld.

Bestau. Im Jugendheim fand am Donnerstag die Versteigerung der Möbel und Wertgegenstände aus der Saalfeldischen Konkursmasse statt...

Der Spartomastler in den Schulen.

Bestau. Den höchsten höheren Lehranstalten ist ein Erlass des Staatsamts...

1. Von den für die „Lehrerbildneren“ bereitgestellten Mitteln dürfen nur noch die für die unbedingt notwendigen pädagogischen Bedürfnisse...

Töblich verunglückt.

Aberfeld. Mittwoch mittags 1/4 Uhr verunglückte ein Bergarbeiter...

Unter den Hauern eines wütenden Ebers.

Tornau v. d. H. Die Ehefrau des Landwirts Paul S. wurde von einem wütenden Unfluhaiß betroffen...

Wegen dieses Ueberfalls fanden der Arbeiter Erich Merkel, der Fleischer Karl Hallung und der Arbeiter Max Wittorf aus Suhl vor dem Richter des hiesigen Amtsgerichts...

Schmelz. (Unbekannte Diebe)

verhaftet sich Zutritt zu dem Polensatz des Geschl. Wie eine Herde starrten sich die Häuser mit ihren schmalen Giebeln...

Krotzig. (Zwei Zusammenstöße an der gleichen Stelle)

ner konnte es kaum begreifen, wie er es da dranhin so lange ausgehalten hatte. Er ludte bekannte Jüge bei ihm fremden Menschen...

Es war an einem Dienstag, und Bodenmarkt in der Stadt. Karl Forstner wußte das ganz gewiß...

trennen wollte, ging der größere von beiden auf die Kranz los und brachte ihr fürchterliche Verletzungen bei...

Heute. Die Arbeiten an der Umwandlung der ausgefahrenen Kreisstraße von hier nach Sollnis...

Giesleben. (Unfall). Der Landwirt August Schmidt von hier verlor, als von einem Strohbindel das Band plötzlich riss...

Giesleben. (Goldene Hochzeit). Am Freitag begann der Jüngste Martin Spors seinen 70. Geburtstag...

Trohdorf. (Verkehrsunfall). Dieser Tage wurde die Dandarbsteilerin Ritz. Kraus aus Rehlingen...

Trohdorf. (Der Tod verleiht den Schächer). Auf dem hiesigen Friedhof wurde der dort bestattete Schäfer von einem Schäferhund...

Amesdorf. (Pferdebis). Der Landwirt Nagel len. war mit seinem Geispaß auf dem Felde mit Ackerarbeiten beschäftigt...

Gemüseversteigerung.

Kaibe (Saale). 4000 Zentner Spülbein wurden versteigert am 21. und 22. März...

Schmerz. (Unbekannte Diebe) verhaftet sich Zutritt zu dem Polensatz des Geschl. Wie eine Herde starrten sich die Häuser mit ihren schmalen Giebeln...

Krotzig. (Zwei Zusammenstöße an der gleichen Stelle)

ner konnte es kaum begreifen, wie er es da dranhin so lange ausgehalten hatte. Er ludte bekannte Jüge bei ihm fremden Menschen...

Es war an einem Dienstag, und Bodenmarkt in der Stadt. Karl Forstner wußte das ganz gewiß...

Geschäftlich fand der die Geizwitz an dem breiten Schattigkeits neben der Tür. Er lächelte. Gläser immer wieder voll, ohne sie zu füllen...

Tagen stießen auf der Dorfstraße, in der Nähe des Badenergassen Kreisbahnhauses, zwei Motorradfahrer zusammen...

Nietleben. (Goldene Hochzeit). Der Bergmann Anton Fietz, hier, wohnt in Grömmker Straße feiert heute mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit...

Nieskau. (Schulaustrag). Die Mittelschule unternahm unter Führung ihres Lehrers Schent einen Baustausch...

Selke. (Einbruch). Ein dreifacher Einbruch wurde dem Kaufmann Ried verübt. Nachdem drei Türen geöffnet waren...

Kripplena. (Zufolge der Unterforschungen) in der hiesigen Molkerei ist nach Eingreifen der Landwirtschaftskammer...

Kripplena. (Bei einer unerwarteten Raubprüfung) des Geschäftsbetriebes der hiesigen Molkerei wurden Unterforschungen...

Kripplena. (Unfall von Bahnh.) Einmalig in der hiesigen Straße wohnende (Einquarter) wurde plötzlich vom Wagensinn befallen...

Wagen. (Unfälle Kinder). Mehrere Kinder haben sich hier länger Zeit durch einen Verbleib verschafft...

Wagen. (Brandstiftung). Seit dem Brande des Scheuerfens Grundstücks in der Schulstraße vor etwa 4 Wochen befindet sich die Brandstätte...

Wagen. (Brandstiftung). Seit dem Brande des Scheuerfens Grundstücks in der Schulstraße vor etwa 4 Wochen befindet sich die Brandstätte...

Forstner konnte jede Veränderung gleich heraus.

Forstner konnte jede Veränderung gleich heraus. Und dort, er hätte wirklich stehen können, in jenem Hinterwärdchen ständen noch die beiden puppenhaften Stühle...

Forstner konnte die Geizwitz an dem breiten Schattigkeits neben der Tür. Er lächelte. Gläser immer wieder voll, ohne sie zu füllen...

Forstner konnte die Geizwitz an dem breiten Schattigkeits neben der Tür. Er lächelte. Gläser immer wieder voll, ohne sie zu füllen...





Sonnabend, den 12. September 1931

### Handball DSB.

#### Weitere Stellungskämpfe

Da die für Merseburg vorgesehene Begegnung VfS. - Halle abgelehnt wurde, finden sämtliche Pflichtspiele in Halle statt. VfS. (kombiniert) und unsere Preußen tragen ein Freundschaftsspiel aus. Unter VfS. stellt sich der hallische Berrn.

### VfS - Merseburg - 98

Ist ein Merseburger Sieg möglich?

Unter VfS. muß wiederum auf einige feine Details verzichtet und beschränkt den Punktkampf mit der Größtmehrheit in der gleichen Richtung, mit der er am letzten Sonntag Wader schlug. 98 zählt heute noch zu der Spitzengruppe von Halle, so daß ein Erfolg sehr schwer zu erringen sein wird. Möglich ist er nur dann, wenn unsere Positionen vom Antritt bis auf Sieg spielen und sich auch nicht durch Mißerfolge des guten Gegners verblüffen lassen. Vorher treffen sich die Reihen beider Vereine.

**VfS. 96 - Vort:** Hier steht 96 auf seinen bisher stärksten Gegner, an dessen Niederlage aber kaum zu zweifeln ist. Lediglich haben die Mannschaften der VfS. einen Vorteil, da das Spiel dann wegen Spielerabstellungen zum VfS.-Auswahlspiel wiederholt werden muß.

**Wader - VfS.:** Da das von den Ruderern am Vortontag genommene erste Spiel annulliert wurde, stehen sie wie ihr Gegner ohne jeden Punkt auf. Ein dritter Versuch wird die Folge sein. Ausflüssen bereitet.

### VfS. (komb.) - Preußen

Nur ein Freundschaftsspiel!

Insebe stehen Erdvereine benutzten den Spielort Sonntag zu einem Freundschaftsspiel. Während die VfS. Mannschaften mit ihrer Stammkraft antreten, stellt der VfS. eine Kombination von seiner VfS. und Merseburg. Eine Voraussetzung ist mit Rücksicht hierauf nicht möglich, doch dürfte gerade diese Ungleichheit guten Handballsport zur Folge haben. Spielbeginn 11 Uhr auf dem VfS.-Platz.

### Handball D.S.

#### MTS. Meißnerklasse - G.S. Halle.

Zu dem letzten Freundschaftsspiel vor den Punktspielen hat unser MTS. den vorjährigen Meister G.S. Halle eingeladen. G.S. in diesem Jahre hat genug sein wird, die Meisterschaft wieder zu erkämpfen, ist sehr fraglich, denn Meißnis und VfS. Halle sind erste Gegner. Jeder kann auf dem VfS. eine Kombination von seiner VfS. und Merseburg. Eine Voraussetzung ist mit Rücksicht hierauf nicht möglich, doch dürfte gerade diese Ungleichheit guten Handballsport zur Folge haben. Spielbeginn 11 Uhr auf dem VfS.-Platz.

#### MTS. Meißnerklasse - MTS. Weisenfels.

Als letzte Probe für die am nächsten Sonntag beginnenden Pflichtspiele hat sich der MTS. den MTS. Weisenfels nach hier verpflichtet. Die Waite zählen augenblicklich mit zu den gefährlichsten Mannschaften von Weisenfels, so daß unter VfS. auf der Zähl sein muß, um nicht eine katastrophale Niederlage zu erwischen. Aber die Notizen haben ja in den letzten Spielen bewiesen, daß auch sie an Spielstärke gewonnen haben. Schiedsrichter ist Grünmann (Neuroffen). Spielbeginn 14.30 Uhr.

#### MTS. Meißner - MTS. Weisenfels.

Vor dem Spiel der Meißnerklassen treffen sich die Meißner und Weisenfels. Hier steht wohl fest, daß Weisenfels als Meister der 1. Klasse mit den auf Erfolg spielenden Notizen wenig Bedenken macht. MTS. Jugend fährt nach Dürrenberg, um gleichfalls noch ein Lebnisspiel anzutreten. Die Schiedsrichter zum D. Köhler-Henna.

#### MTS. Meißnerklasse empfängt die Meißner.

Nach fast Jahresfrist werden sich am Sonntag in Meißnis wieder einmal zwei führende Mannschaften im Turnhandball gegenübersehen. Alle Augen in Meißnis sind auf das Hinspiel der VfS. gerichtet. In der ersten Spielrunde beide Mannschaften zusammengeführt, legten die Meißner knapp. Da es auch bei dem Treffen am Sonntag dazu kommt, muß erst das Spiel zeigen. Zur Zeit befindet sich die Meißner Mannschaft auf einer guten Form und wird in der Schnelligkeit dem Gegner etwas überlegen sein. Auch die Hintermannschaft mit der guten Aufreißerlei und Aufnahmigkeit im Tor hat ein Plus vor den Meißner. Der gut werdende Sturm wird der Meißner Hintermannschaft Arbeit geben. Aber auch die Meißner werden sich zu kämpfen. Ihre Positionen in der Meißner Mannschaft sind durch die Erinnerung, auch das Abschneiden in den Freundschaftsspielen vor immer ein gutes. Der Sturm befiel in Berner, dem Langen

Halbbrachten eine große Stille, er ist es, der den Sturm dirigiert und den Ball immer wieder nach vorn treibt. Beide Mannschaften bringen ihre beste Mannschaft auf den Platz und wird es zu einem schweren Kampf kommen.

## Der Gaußfiden hat das Wort!

Gaußmeister Wader beim VfS. in Merseburg. - Neumark hat den Eigenenung Schenk vor der Klinge. - In Halle stehen sich Borussia - Favorit und 98 - Sportfreunde in Gesellschaftsspielen gegenüber.

Für morgen waren ursprünglich vier Verbandsspiele angesetzt. Drei davon wurden aus Gründen der beteiligten Vereine auf unbestimmte Zeit verlegt, da diese Spieler für eine Weile nach Desterreich abstellen. Ueber die Zweckmäßigkeit dieser Turnee inmitten der Pflichtspiele ließe sich streiten. Vor allem wird dadurch die Terminat herausgehoben, ohne bis es fast noch nicht gegangen ist und die halbtägigen Abfahrten der meisten Gaußvorstands nicht vorgegebene Auslandsreise geradezu herausgefordert wird.

Während also die halbtägigen Begegnungen morgen den Charakter von Freundschaftsspielen tragen, hat Merseburg seine sportliche Senation. Im August werden sich unter VfS. und die sich in unseren Mauern von allen halbtägigen Abfahrten der meisten Gaußvorstands erfindenden Waderamer im folgenden Punktspiel gegenüber treten. Klampfen gegen Klampfen. Wer macht das Rennen? - Zur gleichen Zeit stehen im Geleiste die Punkte zwischen der Spielvereinigung A. u. B. und dem jüngsten Gaußverein gegenüber zur Debatte. Neumark glaubt sie höher zu haben, aber Schenk wird häufig darum kämpfen.

### VfS. - Wader

Glanzvoll wie der Gaußmeister die vorjährigen Verbandsspiele benutzte, hat er die diesjährigen begonnen. Das am vorigen Sonntag der Saale-Estergaußmeister Wader 05 mit einem Duzend Toren aus dem Hauptfeld, erhöht nur den Reiz des morgigen Großkampfes im August. In die Begegnung für unsere VfS. nicht von Interesse ausstehend? - Wie werden diese Frage, weil Merseburg morgen alles zur Stelle hat, während die Hallenser neben Mögliche voraussichtlich auch Häbde erleben dürfte. Selbst bei dem hervorragenden Platzwunder von Wader bedeutet das ein Handicap. Wesentlich dürfte weiter sein, daß die Stätte der Handlung der VfS. Platz ist auf dem der Gaußmeister schon manches Mal unterlag. Ammerhin muß der VfS. morgen über sich selbst hinauswachen, wenn er das

schier Unmöglichkeit erzwingen will. Es wünten aber zwei lösbare Punkte und noch hat Merseburg für die vor der Pause kritische 81 Niederlage Begegnung zu lösen.

### Neumark - Schenk

Wieser konnte Schenk in der VfS. keine Vorbeuren erringen. Das lag weniger am mangelnden Können als der Qualität der Gegner, mit denen der Neuling in den ersten Spielen gepaart wurde. Sie hießen Borussia und Wader. Diese beiden Spitzenspieler ließen aber doch auf recht erheblichen Widerstand zu rechnen. Die Hintermannschaft der Geleiste sollte dem zu wenig durchschlagkräftigen Sturm der Gäste gemächlich sein. Dafür wird der heimliche Angriff an dem Meißneren Schenk durch den Angangenshüter scheitern, wenn er nicht schnell operiert und mit gesundem Torfuß auftrumpft. Alles in allem rechnen wir mit einem harten Strauß und freigelegtem Ausgang für Neumark.

### Borussia - Favorit

Trotzdem Borussia auf vier ihrer besten in Desterreich weilenden Spieler verzichten muß, hat sie eine ziemlich starke Mannschaft zur Stelle. Die aufstrebenden Favoriten, die in der Tabelle zur Zeit an dritter Stelle stehen, bringen für dieses Mal ihren letzten Sieg über 98 als beste Anschlußlinie mit. Also auch hier ist ein interessantes Kampf zu erwarten. Beginn 16 Uhr Borussia-Platz.

### 98 - Sportfreunde

Für kommenden Sonntag haben beide Vereine ein Freundschaftsspiel vereinbart. Da mehrere Verbandsspiele im Einvernehmen mit den beteiligten Vereinen abgelehnt worden sind. Auf beiden Seiten wird das Spiel dazu benutzt, einige Neuerwerbungen auszuprobieren, so daß man mit Bestimmtheit einen interessanten und raffischen Kampf erwarten darf. Beginn 16 Uhr 98er-Platz.

### Meißner - Jörbig

Zum zweiten Male in kurzer Zeit gastiert der Neuling in unserem Stadion. Seit dem Auftreten hat er in allen gegenwärtigen Aufsehen erregenden Anstößen ertrampelt. Wenn das auch auf eigenem Platz gefehlt, so sollte sich Meißner das doch zur Warnung dienen lassen. In aller Beziehung ist es ohne Versuch sollte jedoch für Meißner ein Sieg möglich sein. Beginn 16 Uhr auf dem Meißner Stadion.

### Letzin - Ammendorf

werden sich einen harten Kampf liefern, bei dem es nicht ausgeschlossen ist, daß Ammendorf wieder einen Punkt einbüßt.

### Eintracht - Preußen

Es ist wohl nicht zuzulassen, wenn man behauptet, daß die Preußen morgen eines ihrer schwersten, vielleicht sogar das schwerste, Verbandsspiel auszutragen haben. Das auch der alten Eintracht beizutreten ist, haben sie am letzten Sonntag die Sportfreunde bewiesen. In uns diese Kontinuität können schließlich auch die Preußen. Aber der Angriff der Preußen ist hart geschwunden. Außer Weile fehlte auch noch Weischneder. Und wenn hier nicht der gelangene Erlösman gefunden wird, kann es leicht geschehen, daß die Hintermannschaft sollte imstande sein den Gegner zu halten. Eintracht ist ein äußerst scharfer Gegner, dem nur mit Hergabe allen Könnens beizutreten ist.

### Beuna - Sportbrüder

Der Beunauer Elf wird es in diesem Jahre sehr schwer gemacht zu Punkten zu kommen. Ausgerechnet in der Zeit, in welcher einer ihrer besten gestirbt ist, muß sie gegen die schwersten Gegner antreten. Da man gegen die Dalkensler morgen auch nur zu einem Punkte kommt, ist sehr fraglich. Durch ihren scharfen Sieg über Eintracht haben die Sportbrüder einen sehr starken moralischen Rückhalt. Beuna dagegen hat bis jetzt nur Niederlagen hinhimmeln müssen. Wir erwarten aber trotzdem von den Beunacern zumindest ein Unentschieden. Beginn 16 Uhr in Beuna.

### Passendorf - Mücheln

Auch zu diesem Spiel könnte man Ergebnisse als Vergleich heranziehen. Eintracht schlug Passendorf 4:0. Mücheln spielte gegen Eintracht 3:3. Ergo: muß Mücheln morgen gewinnen. So rechnet man, und gewöhnlich kommt es anders. Wenn schließlich hat Passendorf gegen Beuna genau je mit zwei Toren Unterschied gewonnen wie Mücheln. Und da Passendorf auf eigenem Platz stets gefährlich ist, so dürfte die Sportringel gut tun, wenn sie von allem Anfang auf Sieg spielt.

### Reideburg - Braunsdorf

Für unseren Neuling ist es bestimmt keine leichte Aufgabe, dem Aufsteiger auf seinem eigenen Platz gegenüberzutreten. Wenn auch Braunsdorf aber ein recht solides Können verfügt, so muß doch berücksichtigt werden, daß der Gegner mit aller Macht kämpfen wird, um zu den ersten Punkten zu kommen. Und vor allem: Reideburg ist unerschöpflich.

### Reserveispiele

**VfS. - Wader:** Beide Mannschaften gehören zu den besten Reservebeinen, so daß ein dramatischer Kampf zu erwarten ist. Kein gleichmäßig führen wir auf einen Spielverlauf für Wader.

**Neumark - Schenk:** Die Spielstärke dieser beiden Gegner ist bezüglich unterschiedlich, daß Neumark formlos spielen und noch zeigen wird, selbst wenn sich Schenk noch so verzeihlich wehrt.

### Spiele der unteren Klassen.

Wegen des morgigen in Halle stattfindenden DSB.-Auswahlspiels wurden Jugendpflichtspiele nicht angesetzt. Von Merseburg gegen Mannschaften spielen: Neumark 3 gegen Schenk 3. (16 Uhr in Schenk) und VfS. 3. - Wader 3. (12.45 Uhr, VfS.-Platz).

**Preußen:** 1. - Eintracht 2. in Halle; 4. gegen Dürrenberg 1. in Preußenplatz; 1. Jun. gegen 98 in Halle; 2. Jun. - 99. auf dem VfS. Platz; Knaben - 99; Kombball, vorm. Preußenplatz.

**Meißner:** 2. - Meißelben 2. in Meißelben; Junioren - Köffen in Meißelben.

**Köffen:** 2. - Jörbig 2. 3. - Rabna 4; **Beuna:** 2. - Sportbrüder 2.; 3. - Rabna 3.; in Beuna.

**Mücheln:** 2. - Passendorf 2.; Junioren gegen Braunsdorf.

**Kayna:** 2. - Meißelben 2.; 4. gegen Köffen; 2. Jugend Köffen; Jugend; Sandball: 2. - Dürrenberg 1. 16 Uhr in Kayna.

**Braunsdorf:** 2. - Reideburg 2.;

### Deutschlands Mannschaft

abermals geändert.

Bergmaier, Lahnert und Muntert wurden ersetzt.

Die für den am Sonntag in Wien stattfindenden Fußball-Weltkampf gegen Desterreich aufgestellte deutsche Mannschaft erhält fast täglich ein verändertes Aussehen. Der D.S.B. hat den rechten Flügel nun mit den beiden Rindbergern Weis und Hornauer besetzt. Da der Linksfußende Künd ebenfalls dem "Club" angehört, erzieht man mit dieser Umgruppierung einen gut geschlossenen Angriff. Eine weitere Änderung erforderlich die Abgabe des verletzten Muntert, für den nun R. a. u. e. (Wader 04-Berlin) als linker Verteidiger spielt.

### Hoden.

#### Ortsberby zwischen 99 - M.S.C.

Verbestimmung herrscht in Merseburger Hodenlager. Zum dritten Male werden sich am Sonntag auf dem 98er Platz der Sportverein und M.S.C. im Rivalenkampf gegenüberübersehen. Aus den bisherigen Begegnungen kann man sich den "Club" als Sieger herauszugesuchen. Welche Resultate werden sich für das erneute Zusammentreffen?

Für das am 15. Uhr beginnende Damentpiel wird der M.S.C. abermals favorisiert, trotzdem man darüber unterrichtet ist, daß die Meißner seit dem letzten Treffen gute Fortschritte gemacht haben. Talente wie Frau Tels und Frau Dr. Thormann beherrschten die Sportvereine noch nicht. Außerdem hat der überlegende Teil der Meißner am Sonntagvormittag in Halle ein umfangreiches leistungsfähiges Verstum zu erledigen, während die Klubdammen ausgerüstet auf dem Spielfeld erscheinen. Wir halten demnach die Vorbedingungen für einen M.S.C.-Sieg für günstiger.

Wie die vorausgegangenen Treffen wird das anschließende Herrenspiel 99 1. gegen M.S.C. 2. einen harten Streit bringen, da beide Gegner gleichwertig sind. Wähler über der M.S.C. auf rechtmäßig Gebiet leicht überlegen, auf dem der Sportverein heute





Filmchau.

„Wir halten fest und trenn zusammen.“ Union-Theater.

Ein recht tolles Lustspiel mit Siegfried Erno als „Wec“ und seinem Freunde „Sto“ (Kurt Herron). Beide kommen eben aus dem Gefängnis und suchen nach Arbeit. Doch klopfen sie vergebens an, und so geraten sie in eine Sumpflufe, in der eine Verbrecherbande ihre Zuflucht hat. Da sie Hunger haben, erhalten sie unentgeltlich Speise und Trank, doch müht man sie für unanberei Geschäfte aus. Beide müssen als Kellerer in ein Hotel eintreten und sollen hier für die Sumpflufe alle mögliche Greifarten entwickeln. Doch stellen sie sich immer zu dumm an, so daß sie wieder hinausfliegen, als man die Liebe entlarvt. In der nun zu spielenden Nacht als Herrschaftsmaler scheinen sie mehr Glück zu haben. Schon bei der Vermittlerin erhalten sie einen größeren Vorstoß, mit dem sie ein Auto erhalten. Sieat gibt sich als Graf aus und Weef ist sein Diener. Die tollsten Szenen passieren nun bei einem alten Kapitän, bei dem sie um die Hand der Tochter anhalten. Es ist gar nicht möglich, die einzelnen urchimlichen Szenen alle festzuhalten. Sieat und Weef fühlen sich überall wie zu Hause und erobern sich sofort die Sympathien aller, man könnte sie mit „Bat und Batadon“ vergleichen. Schließlich werden sie sich wieder im Gefängnis begegnen, denn es werden am besten gefesselt zu haben. Auch zeigt uns das Schlußbild, daß es sich in ihm ganz gut leben läßt. Als zweiten wichtigen Schläger zeigt man „Die Himmelhunde“, eine amerikanische Brillanten-Schwengelgeschäfte. Aufzogene Verfolgungen und Kämpfe in der Nacht führen von Anfang bis zum Ende. Ergänzt wird das reichhaltige Programm durch einen Schriftzug über „Fischs-Hellung“ und die aktuelle Gemälde-Wochenchau.

„Salalaka-Nächte.“ - „Der geheime Kurier.“ Kammerlichtspiele.

Die Kammerlichtspiele zeigen in ihrem neuen Programm zwei Epochenfilme der deutschen Filmkunst, die beide in großartiger Weise Menschlichkeit, tiefen Sinn und weltenskenntnis und doch wieder erdun- verwickelt. Der Film „Salalaka-Nächte“ behandelt das Schicksal mehrerer russischer Emigranten in Paris. Bei prunkenden Feiern und zwischenheimlichen Liebesbeziehungen erleben wir das Schicksal eines jungen Mädchens (Sina Maron) und Kämpfe in der Nacht, die sie um Geld zu seiner Heilung von einer schweren Krankheit zu erhalten. Dieser dagegen steht eiferfüchtig, die Geschicke mit ganz anderen Augen an, so daß beide unter allem innerlich leiden. Am Ende gibt es aber doch ein wohlverdient „Happy end“. Ein besonderes Wört verdient wohl der Beleuchtungstechniker (leider eine unbekannt Größe). Er hat es selbsthaft verstanden, durch starke Kontrastwirkungen von Licht und Schatten die Bilder wirklich erschütternd auf das Auge mit zu verleben. Der zweite Film „Der geheime Kurier“ spielt im Jahr 1880 in Frankreich. Er zeigt uns die Liebe und Gelassen eines feldhiebigen Voten, der fast den Anträgen einer Frau erliegt, am Ende jedoch seine Mission glücklich beenden kann. Alle Szenen, die in der zweiten Hälfte in die Geschichte eingeflochten. Die Hauptrollen sind von den bekannten Künstlern Iwan Mollat und Hil Dagover besetzt, womit schon Gewähr für einen guten Film gegeben ist. Das den Filmprogramm zur Unterhaltung gedacht ist, verdient es natürlich, zu einem Besuch empfohlen zu werden.

Mag und Moritz auf der Bühne.

Am Dienstag, den 15. September, findet nachmittags um 5 Uhr ein Gastspiel der „Mag und Moritz-Bühne“ statt. Dieses Unternehmen reist seit drei Jahren in drei bunten Delantos durch die Welt und gastierte bereits in 1000 Städten des In- und Auslands mit großem Erfolg. Neben auf Bühnen und Gastspielen, außerdem ein Schauspieler. All die lieben Gestalten der Entel Fritz, die Witwe Volle, der Lehrer Bäpfe, der Bauer Meda werden auf der Bühne lebendig, und auch der Spitz ist dabei. Die Preise sind bedeutend herabgesetzt und hat der Vorverkauf im Sparrenhaus zu 8 bekommen. (Nächstes siehe heutige Anzeigen.)

Verfälschter Einbruchsdiebstahl.

In der vergangenen Nacht zwischen 1/2 und 2 Uhr verfuhrte sich ein unbekanntes Verbrechen. Es wurden Fensterläden eingeschlagen und diebstahl. Der Täter, ein Mann mittleren Alters, wurde festgenommen. Die Diebe ergriffen daraufhin die Flucht und sind leider unerkannt entkommen. Geflohen wurde nichts.

Wegen großen Unfalls festgenommen.

In der vergangenen Nacht gegen 2,30 Uhr ist eine männliche Person wegen Trunkenheit und großen Unfalls in vollstetige Verhaftung genommen. Der Festgenommene leitete dem Polizeikommando bei seiner Festnahme erheblichen Widerstand.

Fahrad gestohlen.

Gestern wurde auf dem Hofe des Grundstücks Entenplan 4 von einem unbekanntem Täter ein Fahrrad gestohlen.

Auf Stellungsuche.

Einige Ratsschlüsse für berufstätige junge Mädchen.

Viele junge Mädchen suchen heute Stellung. Manche von ihnen werden sich fragen, warum es einer anderen, die nicht mehr leidet als sie, glückt, trotz ihrer Stellung zu finden. Es liegt nicht nur an dem Glücke, es kommt auch auf gewisse Vorkenntnisse an, die nicht leicht belanglos erlangen, aber die für die Selbstverwirklichung eines jungen Menschen in den Augen erfahrener Menschenkennner wichtig sind.

Hände und Füße - das ist eine alte Weisheit - kennzeichnen den Menschen.

Arbeits Hände können keine Fier Hände sein! Und in einem Beruf, wo Arbeitshände gebraucht werden, sind sie die beste Empfehlung. Sie sind in dem notwendigen Maße geübt und sind. Junge Hände brauchen einen Schmuck von Hingeb und Geringe; das wirkt leicht püflich. Die unerkennbaren „Zigarettenfinger“ sind alles andere als eine Empfehlung.

Was zu dieser Leidenschaft bezieht, so wird auch da eine gewisse Zurückhaltung am Platze sein. Man glaube nicht, sich wenn man Arbeit hat, durch Unachtsamkeit einen wirklichen Schaden zu verschaffen zu können.

In vielen Büros und Geschäften wird wenig geachtet die Nachahmung fremder Sitten und Moden, wie.

Notauslegen, Pudern oder Einhüllen in Parfümwolken.

Das alles mag im Privatleben jedem freigestellt sein, aber in den Duzen gehört es nicht.

Ueberhaupt sollte aller Luxus und Aufputz in der Kleidung vermieden werden; eine saubere, einfache Kleidung wirkt immer gut. Das es andererwärts Menschenfinden

Aus der Umgebung.

Stadtkämmerer tagen.

Küchen. Am Donnerstag fand eine Stadtkämmerer tagen statt, in der von dem Haushaltungsrat für 1931 zur Beratung stand. In der letzten Stadtkämmerer tagen waren viele Anträge des Magistrats, die Grundvermögenssteuer von Wohngebäudebauten und die Erhöhung der Wassermessung betreffend, abgelehnt worden. Beide Anträge fanden eine einstimmige Ablehnung. Der Magistrat hält an seinen Anträgen fest und wird auf die Befehle hin, daß bei erneuter Ablehnung die Aufstichtsbefehle Zwangsversteigerung eintreten lassen wird. Trodem wurden die Grundvermögenssteuerveränderungen im 7 gegen 1 Stimmen bei 5 Stimmhaltungen abgelehnt. Ein veränderter Vorschlag des Stadtkämmerer August ließ den zweiten Antrag mit 9 gegen 4 Stimmen zur Annahme kommen. Hierfür erstattete Bürgermeister Meyer den Verwaltungsrat des Magistrats.

Darauf erfolgte die Entscheidung. Der Haushaltungsrat hat dem Magistrat in der laufenden Verwaltung mit 71 429 M. Einnahmen und 888 210 M. Ausgaben und in der außerordentlichen Verwaltung mit Einnahme und Ausgabe auf 350 657 M. festgelegt. Es sollen 1931 250 Prozent zur Grundvermögenssteuer, 500 Prozent zur Gewerbesteuer und 150 Prozent zur Gemeindesteuern erhoben werden. Gemeindevermögenssteuer und Biersteuer bleiben mit verdoppelten Sätzen unverändert. Die Bürgersteuer ist zu erhöhen und dazu von der Stadtkämmerer tagen ein Zuschlag zu bestimmen. Es sollen, als ob der Haushaltungsrat der Magistratsvorlagenfassung ohne Ausdrücke verabschiedet werden sollte. Dann aber gab es doch noch eine erhebliche Debatte. Die SPD. stellte Agitationsanträge, die abgelehnt wurden. Schließlich wurde der Magistratsantrag bezüglich des Haushaltungsrats mit 9 gegen 5 Stimmen angenommen. Der Prozentfuß für Bürgersteuer wurde nicht festgelegt; es wird ein Magistratsvoranschlag in dieser Beziehung erwartet. Nach Beschlußfassung über eine Geschäftsordnungsänderung wurde die Versammlung geschlossen.

Statt Erntefest Hammelbraten.

Tragarth. Nach Beendigung der Ernte veranstaltete Dr. Pauersch ein festliches Jahr für sein Personal eine Hofbratenfeier. In diesem Jahr fällt die Feier aus. Als Ersatz schickte Dr. Pauersch einen fetten Hammel und verteilte das Fleisch an sein Personal. Bravo!

Schulnährungsliche Untersuchung.

Leuditz. Dr. Dr. Frickhoffe - Bad Dürrenberg nahm in allen Klassen der hiesigen Volksschule eine schulnährungsliche Untersuchung vor, die ein recht zufriedenstellendes Ergebnis hatte.

Nach ein Defizit.

Leuditz. In der letzten Gemeindefeststellung wurde die Jahresrechnung vorgelegt. Sie ergab in Einnahme etwa 45 000 M., in Ausgabe etwa 45 000 M., so daß ein Defizit von etwa 2000 M. vorliegt.

Die Jugend weitefert.

Nattmannsdorf. Die Schulen von Bändorf, Knopendorf, Corbetta, Dorffewitz, Deltz a. D., Neutirchen und Schopau bieten am Donnerstag ihre Reichsjugendwettkämpfe ab. Als Platz war wie alljährlich eine geeignete Stelle an den Knopendorfer

Der goldene Hecht am blauen Band.

Das von der Sportangler-Vereinigung „Frisch auf“ Merseburg erstmalig 1929 angestellte und sich großer Beliebtheit erfreuende „Große Raubbispreisanzeige“ am blauen Band am ersten Oktoberfesten jeden Jahres wurde infolge des Mißlingens im Vereinsausbau im Herbst vorigen Jahres für dieses Jahr angefallen, da alle Bemühungen der Vereinsleitung, neue Gewässer zu pachten, vergeblich waren! In letzter Minute hat sich nun doch noch ein Ausweg gefunden, so daß das „Große Raubbispreisanzeige“ am blauen Band am Sonntag, den 4. d. M. d. h. 1931 stattfinden kann. Der Vizepräsident Angelpartei, dessen Mitglied, Herr Bohmann, im vorigen Jahre trotz des schlechten Jangergebnisses in dem ihm in Mitteldeutschland gesagten Merseburger Vereinsausbau im Herbst vorigen Jahres, stellt dem Angelpartei „Frisch auf“ Merseburg in großzügiger Weise sein gesamtes Vereinsgewässer für die Veranstaltung für dieses Jahr zur Verfügung! Im Interesse des Angelpartei nicht hoch genug angedacht werden, zumal es sich um ein hervorragendes gutes Fischgewässer handelt, 6 Kilometer freie Fläche und zirka 30 Morgen fließendes Gewässer, das an Fischbestand und Sauberkeit in Mitteldeutschland seinesgleichen sucht, werden der Sportfischerei des Ganes 4 des Deutschen Anglerbundes, dem Anhaltischen Anglerbund sowie den Mitgliedern eingetragener Vereine zur Verfügung gestellt.

Um allen Sportfischern gerecht zu werden, wird in diesem Jahr eine zweite Runde aus Freibische freigegeben. Für das Herbstpreisanzeige stehen außer dem von der Sportanglervereinigung „Frisch auf“ Merseburg gestifteten „Goldenen Hecht“ noch 10, für das Freibische Preisanzeige 6 wertvolle Preise die zum Teil von erten deutschen Firmen gestiftet worden sind, zur Verfügung. Alle Angelparteivereine, die bis zum 14. September keine direkte Einladung erhalten haben, sowie alle Interessenten, die gewillt sind, sich an der Veranstaltung zu beteiligen, ersehen die Bedingungen durch den Vorsitzenden der Sportanglervereinigung „Frisch auf“ Merseburg, p. Mr. Vereinslokal „Goldene Angel“ Merseburg.

Aufhebung der Redefeste verschoben.

Schafstädt. Wegen die Aufhebung der Erwerbslosen-Redefeste ist von verschiedenen Seiten Protest erhoben worden. Diese Protesten sind am maßgeblichen Stellen erheblichen Eindruck gemacht zu haben, denn die Aufhebung ist verfrüht bis zum 12. Oktober hinausgeschoben worden.

Drei Enten gestohlen.

Großhaina. In der vergangenen Nacht ist in den verschlossenen Stall des arbeitslosen Hies. Reichenbacher, Raumburger Str. 6, eingeschlagen. Drei Enten (drei Monate alt) wurden gestohlen. Man vermutet, daß der Diebstahl nicht aus Hungernot geschah, sondern ein Raubakt ist. Die Tat ist vor dem Morgen ausgeführt, denn man findet keine Fußspuren. Der Stall war verschlossen; das Vorhängeschloß ist verschunden. Der Entschloß war ebenfalls verschlossen; das Drahtgitter wurde durchschnitten. In derselben Nacht ist in derselben Straße auch noch ein Kaminofendiebstahl passiert.

25 Prozent Fluggäste mehr!

Schwenditz. Im Luftverkehr des Augusts haben Halle-Vertrag starteten im August 498 Fluggäste (504); es landeten 494 Fluggäste (506).

Verstorbene wurden insgesamt 8270 (2539) beerdigt. 27 082 (31 488) Kilogramm Post, 59 190 (50 085) Kilogramm Fracht.

Die einmalkommenen Zahlen sind die Ergebnisse des gleichen Monats vom Vorjahr; ihre Gegenüberstellung zeigt eine Steigerung um etwa 25 Prozent in der Personen- und um etwa 18,1 Prozent in der Frachtabfertigung.

12 675 Personen, darunter 16 Schulklassen mit 540 Schülern, besuchten im August den Flughafen.

Strom und Gas.

Schwenditz. Gestern vor 30 Jahren, am 11. September 1901, wurde zum ersten Mal die Straßen in Schwenditz elektrisch beleuchtet. Heute, am 12. September, zeigt eine Zählung, die bei der Gaslieferung so weit fortgeschritten, daß der Anfluß des neuen Rohrnetzes an das Wapiger vorgenommen werden kann. So ist also nun unsere Stadtgemeinde mit Elektrizität und Gas gut versorgt.

Selbst geküßt.

Schwenditz. Der Justizrat St., der in der Angelegenheit der Dorburger Ziebelmattschlagger im Amtsratgeber verhaftet werden sollte und flüchtete, hat sich jetzt der Gerichtsbehörde in Halle freiwillig gestellt. Er wurde in Untersuchungshaft geführt.

Die Wandergewerkschaft.

Schwenditz. Vorgefunden wurden hier zwei Leipziger Wandergewerkschaften, die hier haften, ohne im Besitze eines vorgedruckten Wandergewerkschaftes zu sein. Sie gelangten zur Anzeige.

Rampf auf offener Straße.

Bad Lauscha. In der Lindenstraße getrieben mehrere Hundert Personen in Richtung auf den Markt. Die Weiden aufeinander los und bearbeiteten sich gegenseitig die Wustköpfe. Das Schaulpiel war nur ein Einakter. Nach kurzem, aber energiegelbem Kampf trennten sich die „hohen Damen“.

**Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot.**

Denkmalnationale Volkspartei, Kreisverein Merseburg, Sonntag, 13. September, nachmittags 3 Uhr Mitgliederversammlung in der „Grünen Eiche“ zu Merseburg, wichtige Tagesordnung. Mitgliedsbeitrag des Landesverbandes vorübergehend Dr. G. W. Schiele-Kaumburg, WDR., was ist in der Zukunft die Aufgabe der Denkmalnationalen Volkspartei?

Werkverein „Gebäude Dietrich, Königs-mühle“ Am Sonntag, dem 13. September, findet in Groß-Rahna ein Bezirkstreffen der Werkvereine statt. Auch unser Verein ist dazu eingeladen. Wir erwarten, daß unsere Mitglieder sich reichlich daran beteiligen. Abfahrt gegen 1/10 Uhr und 1/2 Uhr mit der Straßenbahn bis Meuna. Dann mit Auto bis zum Festplatz.

Nationaler Arbeiter- und Arbeiterinnenverein Merseburg, Donnerstag, den 17. September, abends 8 Uhr Monatsversammlung im „Alten Deffauer“. Wichtige Tagesordnung. Vollständiges Erscheinen erwünscht.

Stahlfilm-Gruppe Merseburg, Sonntag, 13. September, vormittags 11 Uhr, über den Wehrplattentafelung der Wehrplattentafelung an Frankreich. Erscheinen aller Kameraden ist Pflicht.

Denkmalnationale Arbeitervereine, Am Dienstag, dem 13. September, Vollerfassung im „Café“. Neben wichtiger und reichhaltiger Tagesordnung wird ein Vortrag gehalten von Herrn Johann Schöler-Heinrich über das Thema: „Vereinslandschaft der Arbeitervereine“. Mitglieder sind dazu herzlich und dringend eingeladen.

**Merseburger Veranstaltungen.**

**Wahlplattentafelzone.** Wenn die Soldaten... Wahlplattentafelzone.

**Kammerkassierspiele.** „Der geheime Kurier“ mit H. Dagner.

**Musik-Theater.** „Wir halten fest und treu zusammen“ mit Siegfried Wern.

**Nachbarstadt Halle.**

**Aus Liebeskummer in die Saale.**

Am Freitagabend sprang eine 20jährige Angestellte etwa 150 Meter oberhalb der Wehrplattentafel in die Saale. Sie wurde von dem hiesigen Aufwachen Zepfberger, Bremer Schirmkreuzer mittels eines Kahnes gerettet. Nach Wiederbelebungsvorhaben wurde sie in Unverletzlichkeit zugetrieben. Lebensgefahr besteht nicht. Der Grund soll Liebeskummer sein.

**Werkstätten aufgefunden.**

In der Leipziger Straße wurde am Freitag ein 30jähriger Arbeiter aus Weßlau bemitleidet aufgefunden. Da er nicht wieder zu finden wurde, wurde er mit dem Krankenwagen nach dem Diakonissenhaus gebracht.

**Verheiratung.**

Von dem Richter Julius wurde am Freitag oberhalb der Wehrplattentafel eine weltliche Verheiratung der Verheirateten der Verheirateten ist nicht bekannt.

**Grundlos überfallen.**

Am Freitagabend wurde an der Marktschneise ein Arbeiter von mehreren Personen

überfallen, wobei er eine Kopfverletzung davongetragen hat. Die Täter sind geflüchtet. Das fürstliche Abfuchen der Umgebung wurde durch Polizeibeamte war ohne Erfolg.

**Neue Bücher.**

Das neue Dabein, (Nr. 50) bringt jedem etwas: dem, der Unterhaltung sucht; eine Fortsetzung des lustigen Romans „Die unruhigen Wälder“ von Heber von Hebel und eine Novelle „Die Feinde“ von Julius Zornwald; dem, der ein Bild aus der Zeit haben will einen Bericht über die Weltkonferenz evangelischer Jugend in Toronto; dem Jüngling, der einen Beruf sucht, einen Aufsatz „Der Weg zum Kapital“; dem Schüler einen Beitrag „Die Feinde“; dem Arbeiter eine Darstellung auf die Dichtarbeit 1932; dem Landmann etwas „Aus der Geschichte des Brotes“; dem Kunstfreund „Die Heimkehr der Babonina von Stubbard“; der Hausfrau einen guten Rezeptschreiber für allein dem Häftling Kästel, Dancow, nach Wälder in Hülle und Farbigkeit, Karthage und endlich den berühmten Anzeigenteil, aus dem sich Weichen des Dabein Stellungnahme und Verfassungsverhältnisse. Der Preis für dies reiche Heft beträgt nur 50 Pfennig.

Ein neues Buch von Guita Frenken erregt Ende September unter dem Titel „Der brennende Baum“ bei G. Grote, Berlin. Es ist eine Erzählung aus der Zeit des schmerzlichen Krieges, in deren Mittelpunkt die Geschichte Magdeburgs, durch die Kaiserlichen steht.

**Gewinnauszug**

5. Klasse 37, Preußisch-Gebäudestraße (283. Preuß.) Staatslotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede geogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Zehn gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

29. Ziehungstag 11. September 1931  
In der heutigen Ziehung wurden Gewinne über 400 RM gezogen

2 Gewinne zu 50000 RM, 43208	10 Gewinne zu 10000 RM, 6187 81331 71761 123693
2 Gewinne zu 20000 RM, 79350	20 Gewinne zu 5000 RM, 18116 164170 212360
2 Gewinne zu 10000 RM, 363 707	33 Gewinne zu 3000 RM, 41012 73899 91918
10 Gewinne zu 2000 RM, 169880 219268 240947 249600 289905 358082	100 Gewinne zu 1000 RM, 10071 42761 171845 192627
10 Gewinne zu 500 RM, 5407 7281 18928 18979	1000 Gewinne zu 500 RM, 5407 7281 18928 18979
100 Gewinne zu 200 RM, 40438 40438 40438 40438	10000 Gewinne zu 100 RM, 10000 10000 10000 10000
1000 Gewinne zu 100 RM, 10000 10000 10000 10000	100000 Gewinne zu 10 RM, 100000 100000 100000 100000
10000 Gewinne zu 10 RM, 100000 100000 100000 100000	1000000 Gewinne zu 1 RM, 1000000 1000000 1000000 1000000

Im Gewinnraus verließen: 2 Brämien zu je 300000, 4 Gewinne zu je 10000, 2 zu je 5000, 8 zu je 2000, 10 zu je 1000, 64 zu je 1000, 70 zu je 500, 188 zu je 400 Mark.

**Rundfunkprogramm**

**Königsruherhausen, Wellenlänge 1635 Meter**  
Sonntag, 13. September.  
8,30 Uhr: Funkgymnastik  
8,45 Uhr: Bremer Sinfonieorchester für den Rundfunk  
8,55 Uhr: „Wundermärchen“  
9,00 Uhr: „Wundermärchen“  
9,15 Uhr: „Wundermärchen“  
9,30 Uhr: „Wundermärchen“  
9,45 Uhr: „Wundermärchen“  
10,00 Uhr: „Wundermärchen“  
10,15 Uhr: „Wundermärchen“  
10,30 Uhr: „Wundermärchen“  
10,45 Uhr: „Wundermärchen“  
11,00 Uhr: „Wundermärchen“  
11,15 Uhr: „Wundermärchen“  
11,30 Uhr: „Wundermärchen“  
11,45 Uhr: „Wundermärchen“  
12,00 Uhr: „Wundermärchen“  
12,15 Uhr: „Wundermärchen“  
12,30 Uhr: „Wundermärchen“  
12,45 Uhr: „Wundermärchen“  
13,00 Uhr: „Wundermärchen“  
13,15 Uhr: „Wundermärchen“  
13,30 Uhr: „Wundermärchen“  
13,45 Uhr: „Wundermärchen“  
14,00 Uhr: „Wundermärchen“  
14,15 Uhr: „Wundermärchen“  
14,30 Uhr: „Wundermärchen“  
14,45 Uhr: „Wundermärchen“  
15,00 Uhr: „Wundermärchen“  
15,15 Uhr: „Wundermärchen“  
15,30 Uhr: „Wundermärchen“  
15,45 Uhr: „Wundermärchen“  
16,00 Uhr: „Wundermärchen“  
16,15 Uhr: „Wundermärchen“  
16,30 Uhr: „Wundermärchen“  
16,45 Uhr: „Wundermärchen“  
17,00 Uhr: „Wundermärchen“  
17,15 Uhr: „Wundermärchen“  
17,30 Uhr: „Wundermärchen“  
17,45 Uhr: „Wundermärchen“  
18,00 Uhr: „Wundermärchen“  
18,15 Uhr: „Wundermärchen“  
18,30 Uhr: „Wundermärchen“  
18,45 Uhr: „Wundermärchen“  
19,00 Uhr: „Wundermärchen“  
19,15 Uhr: „Wundermärchen“  
19,30 Uhr: „Wundermärchen“  
19,45 Uhr: „Wundermärchen“  
20,00 Uhr: „Wundermärchen“  
20,15 Uhr: „Wundermärchen“  
20,30 Uhr: „Wundermärchen“  
20,45 Uhr: „Wundermärchen“  
21,00 Uhr: „Wundermärchen“  
21,15 Uhr: „Wundermärchen“  
21,30 Uhr: „Wundermärchen“  
21,45 Uhr: „Wundermärchen“  
22,00 Uhr: „Wundermärchen“  
22,15 Uhr: „Wundermärchen“  
22,30 Uhr: „Wundermärchen“  
22,45 Uhr: „Wundermärchen“  
23,00 Uhr: „Wundermärchen“

19,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
19,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
19,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
19,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
19,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
19,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
19,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
19,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
19,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
19,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
19,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
19,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
18,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
18,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
18,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
18,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
18,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
18,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
18,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
18,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
18,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
18,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
18,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
18,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
17,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
17,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
17,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
17,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
17,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
17,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
17,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
17,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
17,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
17,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
17,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
17,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
16,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
16,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
16,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
16,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
16,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
16,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
16,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
16,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
16,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
16,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
16,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
16,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
15,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
15,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
15,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
15,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
15,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
15,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
15,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
15,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
15,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
15,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
15,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
15,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
14,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
14,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
14,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
14,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
14,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
14,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
14,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
14,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
14,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
14,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
14,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
14,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
13,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
13,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
13,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
13,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
13,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
13,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
13,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
13,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
13,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
13,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
13,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
13,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
12,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
12,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
12,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
12,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
12,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
12,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
12,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
12,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
12,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
12,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
12,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
12,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
11,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
11,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
11,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
11,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
11,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
11,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
11,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
11,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
11,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
11,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
11,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
11,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
10,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
10,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
10,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
10,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
10,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
10,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
10,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
10,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
10,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
10,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
10,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
10,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
9,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
9,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
9,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
9,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
9,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
9,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
9,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
9,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
9,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
9,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
9,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
9,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
8,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
8,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
8,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
8,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
8,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
8,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
8,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
8,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
8,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
8,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
8,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
8,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
7,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
7,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
7,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
7,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
7,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
7,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
7,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
7,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
7,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
7,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
7,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
7,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
6,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
6,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
6,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
6,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
6,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
6,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
6,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
6,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
6,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
6,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
6,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
6,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
5,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
5,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
5,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
5,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
5,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
5,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
5,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
5,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
5,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
5,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
5,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
5,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
4,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
4,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
4,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
4,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
4,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
4,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
4,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
4,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
4,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
4,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
4,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
4,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
3,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
3,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
3,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
3,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
3,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
3,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
3,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
3,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
3,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
3,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
3,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
3,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
2,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
2,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
2,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
2,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
2,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
2,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
2,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
2,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
2,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
2,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
2,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
2,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
1,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
1,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
1,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
1,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
1,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
1,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
1,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
1,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
1,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
1,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
1,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
1,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
9,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
9,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
9,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
9,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
9,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
9,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
9,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
9,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
9,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
9,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
9,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
9,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
8,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
8,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
8,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
8,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
8,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
8,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
8,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
8,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
8,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
8,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
8,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
8,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
7,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
7,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
7,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
7,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
7,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
7,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
7,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
7,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
7,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
7,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
7,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
7,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
6,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
6,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
6,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
6,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
6,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
6,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
6,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
6,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
6,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
6,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
6,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
6,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
5,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
5,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
5,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
5,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
5,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
5,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
5,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
5,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
5,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
5,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
5,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
5,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
4,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
4,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
4,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
4,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
4,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
4,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
4,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
4,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
4,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
4,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
4,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
4,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
3,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
3,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
3,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
3,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
3,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
3,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
3,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
3,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
3,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
3,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
3,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
3,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
2,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
2,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
2,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
2,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
2,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
2,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
2,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
2,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
2,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
2,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
2,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
2,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
1,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
1,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
1,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
1,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
1,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
1,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
1,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
1,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
1,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
1,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
1,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
1,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
9,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
9,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
9,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
9,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
9,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
9,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
9,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
9,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
9,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
9,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
9,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
9,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
8,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
8,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
8,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
8,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
8,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
8,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
8,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
8,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
8,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
8,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
8,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
8,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
7,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
7,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
7,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
7,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
7,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
7,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
7,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
7,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
7,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
7,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
7,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
7,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
6,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
6,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
6,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
6,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
6,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
6,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
6,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
6,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
6,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
6,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
6,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
6,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
5,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
5,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
5,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
5,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
5,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
5,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
5,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
5,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
5,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
5,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
5,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
5,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
4,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
4,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
4,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
4,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
4,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
4,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
4,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
4,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
4,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
4,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
4,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
4,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
3,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
3,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
3,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
3,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
3,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
3,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
3,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
3,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
3,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
3,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
3,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
3,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
2,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
2,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
2,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
2,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
2,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
2,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
2,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
2,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
2,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
2,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
2,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
2,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
1,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
1,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
1,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
1,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
1,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
1,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
1,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
1,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
1,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
1,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
1,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
1,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
9,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
9,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
9,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
9,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
9,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
9,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
9,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
9,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
9,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
9,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
9,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
9,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
8,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
8,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
8,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
8,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
8,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
8,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
8,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
8,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
8,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
8,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
8,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
8,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
7,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
7,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
7,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
7,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
7,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
7,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
7,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
7,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
7,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
7,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
7,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
7,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
6,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
6,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
6,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
6,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
6,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
6,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
6,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
6,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
6,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
6,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
6,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
6,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
5,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
5,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
5,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
5,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
5,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
5,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
5,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
5,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
5,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
5,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
5,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
5,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
4,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
4,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
4,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
4,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
4,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
4,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
4,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
4,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
4,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
4,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
4,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
4,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
3,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
3,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
3,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
3,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
3,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
3,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
3,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
3,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
3,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
3,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
3,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
3,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
2,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
2,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
2,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
2,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
2,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
2,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
2,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
2,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
2,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
2,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
2,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
2,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
1,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
1,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
1,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
1,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
1,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
1,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
1,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
1,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
1,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
1,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
1,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
1,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
9,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
9,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
9,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
9,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
9,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
9,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
9,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
9,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
9,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
9,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
9,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
9,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
8,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
8,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
8,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
8,40 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
8,35 Uhr: Genuß für Anfänger  
8,30 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
8,25 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
8,20 Uhr: Genuß für Anfänger  
8,15 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
8,10 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
8,05 Uhr: Genuß für Anfänger  
8,00 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
7,55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft  
7,50 Uhr: Genuß für Anfänger  
7,45 Uhr: Genuß für Fortgeschrittene  
7,40





### Margarine.

**Von Clara Wende,**  
Mitglied des Reichswirtschaftsrats.

Trop aller wirtschaftlichen Räte herrschen im lieben deutschen Vaterland noch viele Vorurteile, besonders auf dem Gebiet der Ernährung. Es gibt immer noch so vieles, was man nicht essen kann, noch man in seiner Küche nicht verwenden darf, weil „mein Mann so etwas nicht duldet“ oder gar weil „meine Kinder viel zu verbott sind“. Es ist schlimm und traurig, daß dem so ist, und es ist jeder einzelnen Hausfrau sehr peinlich, wenn sie einmal Einbildung in das Geschicksschicksal solcher geschäftsmäßig noch immer ererbtenen Nahrungsmittel tun kann.

Sehr lehrreich war daher für viele Hausfrauen der Besuch einer großen Margarinefabrik in Norddeutschland. Es gibt gar kein Geheimnis um die Bestandteile dieser „Pflanzenbutter“, ihre Erzeugung ist so sauber, so hygienisch einwandfrei, daß sie schon allein dadurch mit mancher Buttergeminnung konkurrieren kann.

Die Margarine wird hergestellt aus Rapsöl, die einen Fettgehalt von 8 Prozent haben nur. Die Milch wird in fabrikmäßigem Maßstab aus der Umgebung, besonders Wollteiler, herangefahren. Der tägliche Verbrauch beläuft sich auf 8000 Liter. Die weiteren Zutaten sind eine ganze Reihe verschiedener Pflanzenöle, die zum größten Teil in Deutschland aus dem Ausland eingeführt werden, da diese Früchte bei uns nicht wachsen. Erst das abgetragene Öl kommt in die Fabrik und wird dort raffiniert.

Die feine Margarine besteht aus Erdnussöl, Sonnenblumenöl, Rapsöl, außerdem Soja- und Palmkernöl. Die Mischung von Milch und Öl, die noch einen Zusatz von Vitaminen für die guten Sorten erhält, geschieht, wie alles in der Fabrik, automatisch. Aus den Mischmaschinen kommt die fertige Margarine heraus und geht dann durch die Zentrifugen. Erst hier kommt der Salzgehalt. Die durchgetriebene Margarine kommt dann in den Verpackungsraum, in dem auch die wieder nur mechanisch bearbeitet wird. Einzig und allein bei den Packereien bestimmen 25- und 50-Pfund-Packungen wird mit der Hand gearbeitet, aber nur unter Verwendung von weichen Gummihandschuhen.

Interessant für die beteiligten Hausfrauen war vor allen Dingen der schon erwähnte Umstand der absoluten Sauberkeit und der rein mechanischen Arbeit, der bei der Herstellung der Margarine vorliegt. Interessant war ferner der Umstand, daß in der Fabrik fast ausschließlich viel zu wenig bekannt ist, daß man jede Margarinepackung, die am Tage des Einkaufs ein verpacktes Datum trägt, unbedingt ist, zurückzuführen. Die zurückgeworfene Margarine geht zum Verbleiben in die Fabrik zurück und wird von da nach der dem Betrieb zugehörigen Seitenabfuhr abgeführt.

Der feine Geruch der fertigen Margarine verleiht direkt zum Kauf. Es ist für die deutsche Hausfrau vielleicht nicht uninteressant zu erfahren, daß in Dänemark, das von uns als bestes Butterland angesehen wird, einen viel größeren Margarineverbrauch hat als Deutschland. In Dänemark kommen 45 Kilogramm jährlich auf den Kopf der Bevölkerung, in Deutschland nur 15 Kilogramm, und Dänemark ist ein reiches Land, Deutschland ein armes, und die Margarine ist nur ungeschätzt so teuer wie die Butter. Bedenkt man ferner, wie die Margarine hier auch verwendet wird, so kann auch die deutsche Landwirtschaft nur einverwandelt sein mit der zunehmenden Margarineherstellung und ihrem Verbrauch in Deutschland.

**Völker, die keine Eier essen dürfen.**

In seinen afrikanischen Reiseberichten erzählt Richard Kell einmal von einem Negervolk, dessen Land vor den von den Europäern entdeckten Südkontinenten so weit liegt, daß es sich sogar meiste, die Eier zu reinigen, an denen noch Reste von Hühnerhäuten. Diese Abwägung, die man bei vielen Negern, ist auch bei den Arabern findet, ist jedoch in der Regel durch Eierverbot begründet. Verschiedenartige ist bei zahlreichen afrikanischen Negervölkern der Gebrauch von Hühnerfleisch streng unterlag, was um unverständlich ist, als die Ursache oft gerade in solchen Gebieten gelten, in denen die Hühner jährlich vorzukommen. Solche Eierverbote herrschen z. B. in Darfur und Sabai, bei den Wessiamen, Dajaks und Bessern.

Dagegen werden bei den Bergvölkern der Ostafrika die Eier zum Kochen verwendet, so wie ein Brot man sie auf die Erde klopft und aus den Eiern, die sie hier zu

rücklassen, aufnimmte Gesehneiß prophesie. Die afrikanischen Eiergelege haben einmal den Tod eines deutschen Forschers zur Folge gehabt. Zur Zeit des Krieges wurde häufig vom Tschadsee der Westafrikanische Gnuad Vogel von den Eingeborenen ermorde, doch erst nach dem Jahre 1914 gelang es Nordafrika, Genaueres über das Schicksal Vogels zu erfahren. Es stellte sich heraus, daß der

**Herbstliche Wandertage.**  
Von Florentine Gebhardt.

Die Regenharfe singt.  
Die Regenharfe singt ihr süß-einziges Lied.  
Ein leises Flüstern durch meine Seele zieht.  
Wie war der Tag so schön, so hell der Wanderspiel!

Und noch der Gipfel fern, da schon der Abend naht!  
„Wah“, milder Wanderer, ruh!“ ruft mich das Tropfenpiel.  
In Rosenhöhen fern verschimmt das Wandergeliebte.

## Die ehemalige Halleische Jugendhilfe

**Von Margalene Wanne.**

In der letzten Nummer der Zeitschrift „Die Frau“ handelte ich von der Halleischen Jugendhilfe. Es wurde darin ausgeführt, daß der weibliche Richter sich besonders zur Vernehmung Jugendlicher eigne und die ganze Atmosphäre des Gerichtssaales nicht günstig auf das jugendliche Gemüt wirke. Durch diese Ausführungen wurde ich an die hier in Halle bis mehrere Jahre nach der Revolution bestehende Jugendhilfe erinnert, ein von privater Seite unter Leitung von Geheimrat Dr. Fricke gegründetes soziales Werk, das es sich zur Aufgabe stellte, Jugendliche, die mit dem Strafgesetze in Konflikt gekommen waren, zu betreuen.

Im Geiste der christlichen Nächstenliebe verstand man hier den Lebensweg der Jugendlichen zu erleichtern. Um ein Einbild in den Charakter der Schütlinge zu bekommen, sorgte man vor allem durch Familienverhältnisse nach. In der sorgfältig geführten Kartei waren die Gründe für die Verfehlungen angegeben.

Der Einstellung des Elternhauses, dem Umgang, der Bekleidung der Kinder, allen diesen für heraus Kristallinität oft wichtigen Gesichtspunkten wurde nachgegangen.

Wenn nun wieder ein Jugendlicher gemeldet wurde, der vor Gericht kam, so ging eine der Angestellten in die Verhandlung und stellte während der Sitzung einen Fragebogen aus, auf dem über den Grund, den der Jugendliche machte, seine Antezedens und Einstellung dem Gericht gegenüber berichtet wurde. Kam der Jugendliche, wie in den meisten Fällen, in Fürsorgeanstalt, so legte man die Kartei der Jugendhilfe ein. Um die Jugendlichen, die eine kräftige Sendung begehren hatten, aus ihrer Umgebung herauszubringen zu können, war von der Gerichtshilfe aus mit Bauern und Handwerkern, meist in der Altmark, ein Abkom-

men getroffen derart, daß diese die Kinder dort in Arbeit nahmen, die ihren Kräften entsprach. Christlich geonnene Leute, die den Engländern die Rückkehr in geordnete Verhältnisse leicht machten und sie hoch freun ließen, damit sie den Reichthum abstrichen fanden sich und gewonnen oft ein sehr nettes Verhältnis zu den Kindern.

Entstanden einmal Schwertigkeiten, so fuhr einer der Angestellten persönlich hin und ordnete die Angelegenheit.

Ein Zeichen dafür, wie großes Vertrauen die Arbeit der Jugendhilfe bei den Jugendlichen selbst fand, war es, daß z. B. ein Schilling, der jahrelang unter Verhaftung stand, einhundert Kleinen brachte und sagte: „Freiheits, denn mühen Sie auch helfen, ich habe ihm gesagt, komm man mit, sie werden dir schon helfen.“

Viele junge Menschen, die dem Untergang geweiht schienen durch Vererbung oder die Verhältnisse, in denen sie lebten, sind heutzutage Menschen geworden und fallen nicht im Gefängnis und Zuchthaus dem Staate zur Last.

Viele Arbeit an den Hallischen, die unendlich viel Gutes geschaffen hat, existiert jährlich einen künftigen Aufschwung, der leider nicht durch die sozialistische Einstellung des Stadtparlamentes verweigert wurde. So mühte sich, viele Jahre lang regierende Wirkende Einrichtung einbringen, denn auch die disziplinäre Hilfe der gerichtlichen Strafe hat durch die Inflation fort und das in einer Zeit, in der die Arbeit sich ständig vergrößerte.

Die vielen nachweisbaren Erfolge der ehemaligen Hallischen Jugendhilfe lassen es für eine ihrer Zeit, in der die sozialistische Hilfe (Fürsorge) die Arbeit kaum mehr bewältigen kann, doppelt bedauerlich erscheinen, daß eine derartige private Wohlfahrtsinstitution eingehen mußte.

## Der erzieherische Wert des kindlichen Spielens

**Von Gertrud Maasen.**

Sobald das gesunde Kind eine bestimmte Altersstufe erreicht hat, ist es auch geistig meistens so weit, daß es in seiner Art zu beschäftigen. Diese kindliche Beschäftigung wird so zum kindlichen Spiele, und sie ist entweder ein Frucht des Nachahmungstriebes, oder sie entspringt den kindlichen Gefühlen, Ideen und Phantasiegebilden. Das kindliche Spiel setzt aber nicht nur körperliche Gesundheit voraus, sondern es verlangt auch ein bestimmtes Maß an geistiger Reife. Diese geistige Reife ist die eigentliche Voraussetzung des Spieles; ist sie nicht vorhanden, so fehlt der nötige Antrieb und das Spiel verläuft für sich selbst ohne Zweck und ohne seinen Kameraden gegenüber gleichgültig, und kein Juchzen vermag es zu bewegen, sich auch dem todesähnlichen Spiel hinzugeben.

Es dürfen aber auch die Eltern ihrem Kinde nicht Spiel anbringen wollen, die vielleicht seiner körperlichen Veranlagung nicht entsprechen oder seinem geistigen Aufnahmevermögen hinreichen sind. Alles zu seiner Zeit und in seiner Art.

Da aber das kindliche Spiel

Anregungen gibt zur Formung der ursprünglichen Ideen, und weil es die Phantasie belebt, das Gedächtnis gebraucht, die Aufmerksamkeit anspannt, die Sinne schärft, die Muskelkraft fördert und das Kombinationsvermögen in hohem Maße in Anspruch nimmt und schließlich auch den kindlichen Willen formt und befestigt, so ergeben sich daraus für die Eltern mancherlei Pflichten.

Zunächst müssen sie ihr Kind überhaupt spielen lassen; denn das gesunde Kind braucht das Spiel, so wie der Erwachsene die Arbeit braucht, die damit zum Lebensbestandteil seines Lebens wird.

Denn dürfen die Eltern ihr Kind beim Spiele zuerst nicht fördern, sie müssen ihm Zeit und Ruhe lassen, sich dabei zunächst ganz passiv verhalten, vielleicht höchstens gleichgültig, und doch auf die feinsten Interessen, müssen sie jede seiner Teilnehmungen beobachten, um später daran anzuknüpfen und die Seele ihres Kindes zu wecken und stillig zu vervollkommen.

Kindern nämlich lernen die Eltern ihr Kind so anzusehen als ein unerschütterliches und beobachtendes Spiel. Dann gibt sich das Kind

es ist, es verleiht und bemantelt nichts, es ist eben „Kind“ in seiner Eigenart und ganzen Ursprünglichkeit.

Wenn dagegen ein Kind für eine besondere „Spielart“ oder für ein bestimmtes „Spielzeug“ ein ganz ausgeprägtes Interesse zeigt, vielleicht durch seine kindliche Phantasie sogar formend und gefaltend dabei tätig ist, dann sollen die Eltern durch ihre Mitwirkung helfen eingreifen, Anregungen geben und ihr Kind fördern, wo sie nur können; denn vielleicht ist es gerade diese „Spielart“, die die ursprünglichsten Symptome enthält für die spätere Lebensarbeit und den Lebensinhalt.

Und noch als letztes: Kindespiel ist Kindesarbeit, und das Kind selbst nimmt sie ungemerkt ernst. Aber es will sie auch von den Erwachsenen als ernste Arbeit verstanden werden, und es kann sehr empfindlich werden, wenn man sein kindliches Fortkommen und Gelingen und seine ungeliebten Bewegungen, aber auch seinen ganzen hingebungsreichen Eifer absichtlich mißachtet und mißachtet. Lachen und Spotten von Seiten der Erwachsenen ist daher nicht erlaubt, kann das Kind durchaus nicht vertragen. Wenn es dann unwohl wird im Ausmaß und in Handlung und Gebärde, so ist dies eine Schuld, die sich die Erwachsenen allein auszusprechen haben.

Darum noch einmal: Kindespiel ist Kindesarbeit und für die Eltern zugleich Pflicht des Intellekts ihrer Kinder und die beste Gelegenheit, sie kennenzulernen in ihren kleinen seelischen Aenderungen.

## Du und dein Garten.

Der Garten im September. Wer sich im nächsten Jahre seines Gartens freuen will, darf im Herbst die kleine Mühe der Vorkarstellung nicht scheuen. Die eigentlich gute Pflanzzeit für Büsche und Bäume ist der Herbst, und zwar die Zeit, wenn das Land von den Bäumen fahrer und noch Sommerwärme im Boden ist. Zudem ist gerade jetzt der Aufenthalt im Garten besonders schön, die reiche Farbenfülle der Ähren, Georginen und namentlich der heute so beliebten Dahlien erheitert das Auge in ihren mancherlei Schattierungen und Formen. Häufig sind die Felder ringsumher still geworden, das farbene Land sieht da, wo die Wärme dem Winde ausgeht, schon zur Erde, aber in den kühnsten Gärten ist noch Blühen und Leben. In der kühnen Herbstluft arbeitet es sich besonders gut und die Vorbereitung für den kommenden Sommer läßt keine wechnichtige Absichtsbestimmung aufkommen, die uns leicht eracit, wenn wir unwillig durch die herbstliche Natur gehen.

Jetzt also ist die Zeit, da man prüfen soll, wo etwa Stauden oder Büsche zu pflanzen sind, um eine noch so kleine zu bepflanzen oder alte Büsche zu ersetzen. Jetzt lassen die Pflanzen noch vor dem Winter in der Erde wurzeln und blühen schon im nächsten Frühjahr. Allerdings darf man das Pflanzen nicht zu spät hinauschieben, da man sonst Gefahr läuft, daß die Pflanzen im ersten Winter sterben.

Pflanzen zum Staudengruppen, so ist eine alte Erfahrung, daß diese Gruppen, wie sie auch die beliebten Pflanzgruppenplanungen, immer ein oder zwei Jahre nach dem Pflanzen am schönsten sind; später gehen dann gewisse Stauden aus, während sich andere allzu breit machen, so daß der Gesamtanblick verwirrt oder geclaudert wird. Sehr oft verliert einem dann nichts weiter übrig, als die ganze Anlage umzugraben, die Pflanzen zu entfernen, den Boden gut zu düngen und eine neue Anpflanzung vorzunehmen.

Man laumle ferner das bereits fallende Land und bringe es auf den Komposthaufen; es gibt wertvolle, nahrhafte Erde, die eben so gut und bedeutend billiger ist als Düngemittel aller Art.

Frostempfindliche ausgepflanzte Zimmergewächse legt man wieder in Zöpfe; gießt sie aber nur noch Bedarf. Bei analogen Erdgewächsen werden mit kurzen Düngeleer gelegt. Auch Nadelbäume und andere immergrüne Gehölze werden nach Bedarf nochmals auf form geschmitten. Überblühte winterharte Freilandpflanzen (Stauden, aus Fleu und Zimmergarten) sind zu schneiden, aber pflanzt sie. Kleinerer Lichter man aus, wenn sie zu viele Ranken zeigen. Rosenwägen können noch durch Düngung veredelt werden. Ausgepflanzte Winterkulturen (Schneeglöckchen und Remontierrosen) sollen spätestens jetzt in Zöpfe gepflanzt werden. Der Spätsommer- und Tulpenpflanzen hat, kann sie jetzt entweder in Zöpfe oder auf Plätze für Freiland im Zimmer setzen oder auf geeignete Blumenbeete pflanzen.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg. Verantwortlich für den Inhalt: Schriftführer und verantwortlich für den Vertrieb: Ludwig Rebe, verantwortlich für den Einzelverkauf: Erhard Schmidt, alle in Merseburg.







Für Sonntag  
gibt es nur  
ein Ziel:

# Wenn die Soldaten.... „Sonne“

**Die Abende werden länger**  
und damit kommt die Zeit, wo man sich wieder mehr nach häuslicher Gemütlichkeit sehnt.

Nichts ist geeigneter, glückliche Feiertage zu bereiten als

## Radio

**Mende :: Seibt  
Telefunken :: Saba**

Die Marken, die die Welt beherrschen

Meine Zahlungsbedingungen sind so bequem, daß auch Sie nicht länger ohne Hausmusik sein brauchen.

Bitte überzeugen Sie sich durch einen zwanglosen Besuch.

— Mein Radio-Ingenieur steht Ihnen jederzeit zur Verfügung —

**Emil Schütze**

Inh.: Alexander Gieseler  
**Merseburg, Bahnhofstr. 17**  
Großvertrieb für hochwertigste Radio-Anlagen.

**Hotel Drei Schwäne**

Inh.: Siegmund Ernst / Fernr. 2619  
Merseburg, Lauchstädter Str. 12  
Vorzüglicher Mittag, von 12-2 (im Abonnement 90 Pf.) Spesen zu jed. Tageszeit. ff. gepfl. Getränke, saub. Betten, Zentralheizung, Autogarage, angenehmer Aufenthalt.

**PARK**  
Bad Dürrenberg  
Borlach-Saal  
Jeden Sonntag, ab 4 Uhr  
TANZ-TEE  
ab 8 Uhr  
der bel. Hausball

**HOTEL**

**Konditorei**  
**Kaffeehaus Ortel**  
Bad Dürrenberg  
Sonntag:  
Künstlermusik u. Tanz

**Harz-Bauschule**  
Maurer- und Zimmerstr.-Schule  
Meisterprüfung, am **Ballenstedt**  
Platze, 3 Sem.

**Blüthner-Flügel**  
wenig gespielt preiswert

Pianohaus  
**Maercker & Co.**  
Halle, Waisenhausring 13  
am Frankeplatz.

**Erdbbeer-Pflanzen**  
(Madonna Montof), Früchte haben Apfelgröße, Pflanze 2 Pf. sind zu verkaufen. **Kilger Nr. 44**

**Veuna**  
2 ganze Geigen verkauft (Grupp. Veuna, Torneg 2)

**Waff. 1000 Kaut. Bäcker. 200 Kaut. Ordfr. Lab. 2 Pf. Ritterg. Klind. 2 Pf. Stahlfurt, Tel. 386.**

**THÜGINA-Eisstrank**  
Barpreis 45.-  
Monatsmiete Rm. 3.90

THÜGINA-Eis-schränke haben keine genagelte Innenverkleidung

Verlangen Sie illustrierte Preisliste D

**Yügina**  
Leipzig C1, Ditttrichring 15

Sehr verehrter Stammkunde  
von Merseburg und Umgeh.

## Der Herbst ist da!

Prüfen Sie bitte, ob die Bestände in warmer Kleidung noch in gutem Zustande sind. Sollte dies nicht der Fall sein, so bitte ich, mir dieselben rechtzeitig zugehen zu lassen. Ich unterhalte seit dem Jahre 1886 eine eigene Werkstatt für Neuverfertigung u. Instandsetzung v. Herrenkleidung

Billigste Preisberechnung! — Auf Wunsch Abholung!  
Sie hab. deshalb nicht nötig, nach auswärts zu fahren

## Hildebrandt

Merseburg, Kl. Ritterstr. 13  
Fernsprecher Nr. 3134

**Roland**  
Täglich

**Stimmungstabelle Cabie**

heute Tanzabend  
Sonntag nachm. von 4 Uhr an  
**Konzert**

## Billiger Verkauf

von durch Wasser beschädigtem Linoleum (Meterware) (Teppiche)

Bei dem Regenunwetter am 4. d. Mts. wurde unser Linoleumkeller teilweise unter Wasser gesetzt und haben dadurch Bestände unseres Lagers etwas gelitten. Wir geben diese Bestände trotz der verhältnismäßig geringen Beschädigung mit Ermäßigung ab, solange Vorrat reicht.

# 20%

## DOBKOWITZ

**Konditorei HOFMANN**  
Kondort-Kaffee — Pension  
Gut bürgerliche Küche

**Schützenhaus**

Empfehle die vollständig renovierten **Gasträume** sowie **Verenszimmer**.

Preiswerter gut bürgerlicher Mittag- und Abendstamm.

**H. Heinecke**

**TIVOLI** Donnerstag, den 17. Septbr., 20.30 Uhr

**Varieté in Runxendorf**  
Persönliches Gastspiel von

## Ludwig Manfred Lommel

Deutschlands populärster Komiker und das große Programm mit **Siegfried Klupsch** am Flügel, der Komponist des Tangos „Keine Frau kann schöner sein als Du“ **Edith Braun** vom Berliner Rundfunk, — **Guido Gladini** Kunstpfeifer von der Scala Berlin. — Und trotzdem die niedrigen Eintrittspreise! Karten von RM. 1.10 an im Tivoli u. Zigarrenhaus Fuchs; — auf Abendkasse Aufschlag

Sichern Sie sich rechtzeitig Ihren Platz!

Heute, Sonnabend  
**TANZABEND**  
bis 3 Uhr

## Tivoli

Sonntag: **Nachmittag-Sonder-Kaffee-Konzert** und **Abend-Konzerte** in den Merseburger Tauber **Paul Mohr**

**TIVOLI, Merseburg**  
Dienstag, den 15. Sept., nachm. 5 Uhr  
Gastspiel der Max u. Moritz-Bühne in  
„3 Opern durch die Welt“

6 lustige Vubenreize nach Wlff. Busch  
Breite der Bühne: 40 u. 80 Pfa., nummeriert 1.20. Vorverk.: Zigarren-Fuchs  
Bahnhofstr. 12. Kassenöffnung 3.30 Uhr.

Empfehle meine Werkstatt für  
**Pelzwaren**  
Reinanzfertigung, Umarbeiten u. Reparaturen  
**Karl Wittenbecher**  
Kürschnermeister Am Neumarkt

Eine reiche Auswahl in  
**Kakteen**

aller Größen finden Sie in  
**Trebst's Blumenhaus**  
am **Gothardsteich**  
sehr preiswert  
zur Schau gestellt

**Gymnastik-Unterricht**  
für Erwachsene und Kinder erteilt

**Lotte Thormann**  
Dipl.-Lehrerin der Dora-Menzler-Schule, Leipzig

Unverbindliche Anmeldung und Prospekte mit Preisangabe für Kurse und Privatstunden bei **Bruno Börsch**, Papierhandlung, Merseburg, Bahnhofstr. 15. — **Görsch Groh**, Leura-Drogerie, Neurössen, Industriest. 2.

**Wieses Restaurant und Festhalle**

Morgen Sonntag ab 10 Uhr  
**Serien-Gesfügel-Regeln**  
Einmal 30 Pfa.  
Nachmittags das beliebte  
**Pongpreiten**  
Der Wirt **D. Wiesel**

**2 Zimmer**  
abzugeben.  
Meußdorf, Siebels 18

1-2 möblierte Zimmer  
mit Kochgelegenheit an Ehepaar zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**Aufpolstern  
Hornlich,  
Delaware 1.**

Geeres ob. möbliert  
**Zimmer**  
an Herrn od. Dame zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. d. Blattes.

Nettes, freundliches  
**Zimmer**  
mit Möbelenzfe erwl. auch voller Pension zu vermiet. Offert. unter C 1858 an die Exp. d. Bl.

In **Bad Dürrenberg** billig!  
Bermiete in Villa am Gradierwerk herrschaftl. 2 Zim.-Zimmer-Stubn. m. Bad, 2 Veranden u. Teleph. Gehl. C. 1856 an die Exp. d. Bl.

Suche  
**3-4000 Mark**  
auf fast bezugsfertig. Neubau, als 1. Hyp. Offert. unt. C 1857 an die Exp. d. Bl.

**2000 Mark**  
geg. hohe Sicherheit zu leihen gesucht. Angeb. unt. C 1855 an die Exp. d. Bl.

Einige **Motorräder**  
oder zwei Autos können zur Überwinterung in Garage untergestellt werden. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Für Merseburg und Umgegend habe ich eine Annahmestelle für

## Kunststofferei und Teppichstofferei

Merseburg, Schmalle Str. 8, Eaden  
eingrichtet und bitte um gefl. Bedienung

**U. Schmidt, Halle a. S.**  
Alter Markt 25

**Küchen**

Aufsehen erregende **Neuerung!**  
Das **Vollendetste in Schönheit**

**Sauberkeit und Sachlichkeit**

Besichtigen Sie noch heute diese formschönen **Modelle**

**Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Einzelmöbel**

**Reformbetten** in großer Auswahl  
**Anerkannt preiswert**  
Bei Kasse Höchststrabatt.  
Auf Wunsch Zahlungserleichterung

**Möbelhaus ARTMANN**  
Bitterfeld  
Merseburg, Domstr. 7

**238. Zuchtvieh-Versteigerung**  
am **Mittwoch, d. 16. Sept. 1931** in **Naumburg**,  
— Artilleriekaserne, Eingang Kanonierstraße, —  
Beginn der Versteigerung vorm. 11.30 Uhr. Zur Versteigerung gelangen ca. 30 **Jungbullen** (im Alter v. 12-20 Monaten), sowie eine Anzahl hochtragende **Gebohrschafstuten** und -**lähre**. Für auf deruktion getaufte Tiere wird eine **Reisepfandpfandermäßigung** von 20% gewährt. Kataloge Nr. 202 mit ausführlichen Angaben über Abstammung und Leistungen der Tiere verhandelt auf Anforderung kostenlos die Geschäftsstelle des Verbandes in Halle/Gaule, Reilstraße 78, Fernruf 24336. Die Bestellnummer des Kataloges bitten wir unbedingt anzugeben! **Verband für die Zucht des schwarzbunten Fiedlarindes** i. d. Prov. Sachsen.

**ANKER-Nähmaschinen**  
in hochmodernen Ausstattungen

Überzeugen Sie sich von der Güte dieses überbrotroffenen Erzeugnisses

●● **Stopf- und Säckkursus kostenlos** ●●

**Max Schneider** gepr. Mechanikermeister  
Merseburg, Schmalle Str. 19, Tel. 2479

**Möbel**

kaufen Sie gut und billig bei

**Möbel-Harnisch - Ölgrube 1**  
Ca. 45 Zimmer und Küchen jederzeit lagernd

Für Merseburg und Umgegend habe ich eine Annahmestelle für

## Kunststofferei und Teppichstofferei

Merseburg, Schmalle Str. 8, Eaden  
eingrichtet und bitte um gefl. Bedienung

**U. Schmidt, Halle a. S.**  
Alter Markt 25

**Optik Photo**

nur vom Fachmann

**Herbert Fischer**  
Optikermeister  
Merseburg • Markt 20